

---

# **Modulhandbuch**

**Master of Arts Historische  
Wissenschaften (PO 12)**

**Philologisch-Historische Fakultät**

**Wintersemester 2015/2016**

---

**Modulhandbuch Master Historische Wissenschaften**  
**in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13 aufnehmen**

**I. Modulübergreifende Hinweise**

1. Der Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums Historische Wissenschaften erforderlichen Lehrveranstaltungen beträgt 120 Leistungspunkte (LP) und mindestens 28 Semesterwochenstunden (SWS).
2. Studienaufbau: Das Studium gliedert sich in einen Pflichtbereich (die Module HWMA-01-05 mit insgesamt 46 LP), einen interdisziplinären Wahlbereich (die Module HWMA-11a und 11b mit insgesamt 8 LP), einen schwerpunktgebundenen Wahlpflichtbereich (Denominationsfach; die Module HWMA-21-24 mit insgesamt 36 LP) sowie die Masterarbeit (das Modul HWMA-31 mit 30 LP).
3. Teilfächer und Denominationsfach: Das Studium erstreckt sich auf die sieben Teilgebiete Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte, Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte, Europäische Kulturgeschichte sowie Didaktik der Geschichte. Während im Pflichtbereich (die Module HWMA-01-05) noch nicht zwischen diesen Teilfächern getrennt wird und Studierende Lehrveranstaltungen aus allen Teilfächern belegen können, muss für den schwerpunktgebundenen Wahlpflichtbereich (Module HWMA 21-24) und die Masterarbeit (HWMA-31) ein Schwerpunkt (Denominationsfach) aus den sieben Teilfächern gewählt werden. Die Module HWMA-21-24 sind somit alle im gleichen Teilfach (Denominationsfach) zu belegen. Auch die Masterarbeit ist in diesem Teilfach zu schreiben. Vor der Festlegung des Denominationsfachs ist eine Fachstudienberatung bei einem Vertreter des jeweiligen Teilfachs wahrzunehmen.
4. Zur Vervollständigung des Studienprogramms ist die Ableistung eines Praktikums nachdrücklich zu empfehlen.
5. Das Thema der Masterarbeit wird vor dem Ende des dritten Semesters durch einen prüfungsberechtigten Vertreter des für die Arbeit gewählten Teilfachs vergeben.
6. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen der Lehrveranstaltungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der in den einzelnen Modulen wählbaren Lehrveranstaltungen ist diesem Modulhandbuch beigelegt.

### Studienverlaufsübersicht:

Modul- gruppe	Master Historische Wissenschaften	Modulsignatur	LV	LP	SWS
A	Mastermodul Historische Wissenschaften 01: Exemplarisches Studium von Epochen und Themen der Geschichte	HWMA-01	HS + Ring-VL/ Historikerkoll.	10	3
A	Mastermodul Historische Wissenschaften 02: Auseinandersetzung mit interdisziplinären und diachronen Fragestellungen	HWMA-02	Ü+ Ring-VL/ Historikerkoll.	8	3
A	Mastermodul Historische Wissenschaften 03: Exemplarisches Studium von an die Geschichtswissenschaft angrenzenden Disziplinen	HWMA-03	HS	8	2
A	Mastermodul Historische Wissenschaften 04: Praxis	HWMA-04	Praktikum/ Lehrbeteiligung	8	2-4
A	Mastermodul Historische Wissenschaften 05a: Theorien und Methoden	HWMA-05a	Ü	6	2
A	Mastermodul Historische Wissenschaften 05b: Theorien und Methoden	HWMA-05b	Ü	6	2
B	Mastermodul Historische Wissenschaften 11a: Auseinandersetzung mit interdisziplinären und kulturgeschichtlichen Fragestellungen	HWMA-11a	Ü/Mentorat + Interdisziplin. Koll.	8	4
	<b>oder</b>				
B	Mastermodul Historische Wissenschaften 11b: Auseinandersetzung mit interdisziplinären und kulturgeschichtlichen Fragestellungen	HWMA-11b	HS	8	2
C	Mastermodul Historische Wissenschaften 21: Bildung eines Schwerpunktbereichs	HWMA-21	HS + VL	10	4
C	Mastermodul Historische Wissenschaften 22: Vertiefung von Kenntnissen im Schwerpunktbereich	HWMA-22	Ü/ Mentorat	6	2
C	Mastermodul Historische Wissenschaften 23: Vertiefung von methodischen Fertigkeiten und Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungstendenzen im Schwerpunktbereich	HWMA-23	HS/OS/Koll + Ü/ Mentorat	14	4
C	Mastermodul Historische Wissenschaften 24: Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Schwerpunktbereich	HWMA-24	Ü/ Mentorat	6	2
C	Mastermodul Historische Wissenschaften 31 Masterarbeit	HWMA-31		30	
Summen:				120	32-36

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) Module im Pflichtbereich

GES-0035 (= HWMA-01): Hauptseminar und Historische Ringvorlesung/Historikerkolloquium (= Mastermodul Historische Wissenschaften 01: Exemplarisches Studium von Epochen und Themen der Geschichte) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	6
GES-0036 (= HWMA-02): Übung und Historische Ringvorlesung/Historikerkolloquium (= Mastermodul Historische Wissenschaften 02: Auseinandersetzung mit interdisziplinären und diachronen Fragestellungen) (8 ECTS/LP, Pflicht).....	9
GES-0037 (= HWMA-03): Hauptseminar (angrenzende Disziplin) (= Mastermodul Historische Wissenschaften 03: Exemplarisches Studium von an die Geschichtswissenschaft angrenzenden Disziplinen) (8 ECTS/LP, Pflicht).....	14
GES-0038 (= HWMA-04): Praktikum oder Mitwirkung an Lehrveranstaltung (= Mastermodul Historische Wissenschaften 04: Praxis) (8 ECTS/LP, Pflicht).....	16
GES-0039 (= HWMA-05a): Übung (Historische Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden oder Quellenlektüre) oder Exkursion (= Mastermodul Historische Wissenschaften 05a: Theorien und Methoden) (6 ECTS/LP, Pflicht).....	18
GES-0040 (= HWMA-05b): Übung (Historische Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden oder Quellenlektüre) oder Exkursion (= Mastermodul Historische Wissenschaften 05b: Theorien und Methoden) (6 ECTS/LP, Pflicht).....	22

## 2) Module im interdisziplinären Wahlpflichtbereich

Zu wählen ist entweder Variante 11a **oder** 11b

GES-0041 (= HWMA-11a): Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 11a: Auseinandersetzung mit interdisziplinären und kulturgeschichtlichen Fragestellungen) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	26
GES-0045 (= HWMA-11b): Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar (= Mastermodul Historische Wissenschaften 11b: Auseinandersetzung mit interdisziplinären und kulturgeschichtlichen Fragestellungen) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	31

## 3) Module im schwerpunktgebundenen Wahlpflichtbereich (Denominationsfach)

### a) Schwerpunktfach Alte Geschichte

GES-1031 (= HWMA-21-AG): Alte Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung (= Mastermodul Historische Wissenschaften 21: Bildung eines Schwerpunktbereichs im Teilgebiet Alte Geschichte) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	33
GES-1032 (= HWMA-22-AG): Alte Geschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 22: Vertiefung von Kenntnissen im Schwerpunktbereich Alte Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	34
GES-1033 (= HWMA-23-AG): Alte Geschichte: Hauptseminar/Oberseminar und Übung/Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 23: Vertiefung von methodischen Fertigkeiten und Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungstendenzen im Schwerpunktbereich Alte Geschichte) (14 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	37

GES-1034 (= HWMA-24-AG): Alte Geschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 24: Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Schwerpunktbereich Alte Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....40

**b) Schwerpunktfach Mittelalterliche Geschichte**

GES-2030 (= HWMA-21-MG): Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung (= Mastermodul Historische Wissenschaften 21: Bildung eines Schwerpunktbereichs im Teilgebiet Mittelalterliche Geschichte) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....43

GES-2031 (= HWMA-22-MG): Mittelalterliche Geschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 22: Vertiefung von Kenntnissen im Schwerpunktbereich Mittelalterliche Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....44

GES-2032 (= HWMA-23-MG): Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar/Oberseminar und Übung/Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 23: Vertiefung von methodischen Fertigkeiten und Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungstendenzen im Schwerpunktbereich Mittelalterliche Geschichte) (14 ECTS/LP, Wahlpflicht).....46

GES-2033 (= HWMA-24-MG): Mittelalterliche Geschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 24: Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Schwerpunktbereich Mittelalterliche Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....48

**c) Schwerpunktfach Geschichte der Frühen Neuzeit**

GES-3030 (= HWMA-21-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar und Vorlesung (= Mastermodul Historische Wissenschaften 21: Bildung eines Schwerpunktbereichs im Teilgebiet Geschichte der Frühen Neuzeit) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....50

GES-3031 (= HWMA-22-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 22: Vertiefung von Kenntnissen im Schwerpunktbereich Geschichte der Frühen Neuzeit) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....52

GES-3032 (= HWMA-23-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar/Oberseminar und Übung/Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 23: Vertiefung von methodischen Fertigkeiten und Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungstendenzen im Schwerpunktbereich Geschichte der Frühen Neuzeit) (14 ECTS/LP, Wahlpflicht).....54

GES-3033 (= HWMA-24-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 24: Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Schwerpunktbereich Geschichte der Frühen Neuzeit) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....57

**d) Schwerpunktfach Neuere und Neueste Geschichte**

GES-4030 (= HWMA-21-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung (= Mastermodul Historische Wissenschaften 21: Bildung eines Schwerpunktbereichs im Teilgebiet Neuere und Neueste Geschichte) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 59

GES-4031 (= HWMA-22-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 22: Vertiefung von Kenntnissen im Schwerpunktbereich Neuere und Neueste Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 61

GES-4032 (= HWMA-23-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar/Oberseminar und Übung/Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 23: Vertiefung von methodischen Fertigkeiten und Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungstendenzen im Schwerpunktbereich Neuere und Neueste Geschichte) (14 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 64

GES-4033 (= HWMA-24-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 24: Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Schwerpunktbereich Neuere und Neueste Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 67

**e) Schwerpunktfach Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

GES-5032 (= HWMA-21-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar und Vorlesung (= Mastermodul Historische Wissenschaften 21: Bildung eines Schwerpunktbereichs im Teilgebiet Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....70

GES-5033 (= HWMA-22-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 22: Vertiefung von Kenntnissen im Schwerpunktbereich Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 72

GES-5034 (= HWMA-23-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar/Oberseminar und Übung/Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 23: Vertiefung von methodischen Fertigkeiten und Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungstendenzen im Schwerpunktbereich Bayerische und Schwäbische Geschichte) (14 ECTS/LP, Wahlpflicht).....74

GES-5035 (= HWMA-24-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 24: Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Schwerpunktbereich Bayerische und Schwäbische Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....76

**f) Schwerpunktfach Europäische Kulturgeschichte**

GES-6134 (= HWMA-21-EKG): Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar und Vorlesung (= Mastermodul Historische Wissenschaften 21: Bildung eines Schwerpunktbereichs im Teilgebiet Europäische Kulturgeschichte) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 78

GES-6135 (= HWMA-22-EKG): Europäische Kulturgeschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 22: Vertiefung von Kenntnissen im Schwerpunktbereich Europäische Kulturgeschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 80

GES-6136 (= HWMA-23-EKG): Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar/Oberseminar und Übung/Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 23: Vertiefung von methodischen Fertigkeiten und Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungstendenzen im Schwerpunktbereich Europäische Kulturgeschichte) (14 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 81

GES-6137 (= HWMA-24-EKG): Europäische Kulturgeschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 24: Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Schwerpunktbereich Europäische Kulturgeschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 83

**g) Schwerpunktfach Didaktik der Geschichte**

GES-7134 (= HWMA-21-DG): Didaktik der Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung (= Mastermodul Historische Wissenschaften 21: Bildung eines Schwerpunktbereichs im Teilgebiet Didaktik der Geschichte) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....84

GES-7135 (= HWMA-22-DG): Didaktik der Geschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 22: Vertiefung von Kenntnissen im Schwerpunktbereich Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....86

GES-7136 (= HWMA-23-DG): Didaktik der Geschichte: Hauptseminar/Oberseminar und Übung/Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 23: Vertiefung von methodischen Fertigkeiten und Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungstendenzen im Schwerpunktbereich Didaktik der Geschichte) (14 ECTS/LP, Wahlpflicht).....88

GES-7137 (= HWMA-24-DG): Didaktik der Geschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul  
Historische Wissenschaften 24: Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Schwerpunktbereich  
Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 90

**4) Masterarbeit**

GES-9999: Masterarbeit (30 ECTS/LP).....92

<b>Modul GES-0035 (= HWMA-01): Hauptseminar und Historische Ringvorlesung/Historikerkolloquium (= Mastermodul Historische Wissenschaften 01: Exemplarisches Studium von Epochen und Themen der Geschichte)</b>		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium von Epochen und Themen der Geschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte Kenntnisse von Themen und Epochen der Geschichte Vertrautheit mit Fragestellungen und Methoden der verschiedenen geschichtswissenschaftlichen Teilgebiete Das Hauptseminar wird in der Regel nicht im Denominationsfach belegt.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar in Verbindung mit der Historischen Ringvorlesung (Wintersemester)</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar in Verbindung mit dem Historikerkolloquium (Sommersemester)</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 3	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>1. Moduleil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der Beginn des Hellenismus – das Zeitalter der Diadochen (323-272 v.Chr)</b> (Hauptseminar) <b>Mental Maps der Moderne. Die Idee des „Westens“ im 19. und 20. Jahrhundert</b> (Hauptseminar) Auf den internationalen Mental Maps der Moderne – jenen Landkarten also, die jede und jeder in seinem Kopf trägt und mittels derer die Welt mit Sinn belegt wird – kommt der Idee des „Westens“ herausragende Bedeutung zu. Nicht erst im Kalten Krieg wurde die Dichotomie aus „Ost“ und „West“ zu einem bestimmenden Klassifikationsschema politischer und ideologischer Konflikte, vielmehr wählte sich das Deutsche Reich bereits im Ersten Weltkrieg in einem Existenzkampf gegen den „Westen“. Dabei griffen auch die Intellektuellen und Propagandisten des Ersten Weltkriegs auf Deutungsmuster des 19. Jahrhunderts zurück, denn die Idee des „Westens“ entstammte der nachnapoleonischen Zeit. Von seinen Anfängen an ein europäisch-transatlantisches Konzept wurde in ihm die Moderne verhandelt. Das Hauptseminar verfolgt den intellektuellen Diskurs über den „Westen“ im 19. und 20. Jahrhundert und legt so die verschlungenen Pfade einer intellektuellen Auseinandersetzung mit der Moderne frei.... (weiter siehe Digicampus)



**Gesellige Wissenschaft. Europäische Akademien in der (Frühen) Neuzeit** (Hauptseminar)

Neben der Universität bildet die Akademie die zentrale Institution, in der Wissen in Europa nicht nur organisiert, sondern auch kommuniziert werden konnte. Die ersten neuzeitlichen Akademien – es handelte sich zunächst um tendenziell informelle Vereinigungen humanistisch gebildeter Adliger und bürgerlicher Gelehrter – entstanden in Italien und fanden bald in ganz Europa Nachahmer. Die Herausbildung und Verbreitung der Akademien zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert ist ebenso Gegenstand des Hauptseminars wie eine Reihe damit verbundener Aspekte: So sollen die unterschiedlichen Wissensbereiche (Sprache und Literatur, Geschichte, Naturwissenschaften, Künste), denen sich Akademiker widmeten, in den Blick genommen, die unterschiedlichen Organisationsformen europäischer Akademien (Modell der Nationalakademie, Modell der gelehrten Gesellschaft) und die jeweiligen nationalen Ausprägungen akademischer Zusammenschlüsse erörtert werden. Darüber hinaus gilt es nach dem Verhältnis zwischen Universi... (weiter siehe Digicampus)

**Erinnerungsorte der Papstgeschichte (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

Dieser Kurs steht in Verbindung mit einer Exkursion nach Rom vom 15. bis zum 27. Februar 2015. Die Anmeldung und Reisebuchung ist bereits abgeschlossen. Im Mittelpunkt steht die Vor-Ort-Analyse papstgeschichtlicher Monumente und Denkmäler in Viterbo am Wochenende 20./21. Februar.

**Öffentlichkeit im Zeitalter der Aufklärung** (Hauptseminar)

Das Phänomen der „Öffentlichkeit“ im Zeitalter der Aufklärung ist seit Jahrzehnten Gegenstand intensiver Forschungen und Debatten. Unbestritten ist, dass sich im 18. Jahrhundert in den meisten europäischen Gemeinwesen ein tiefgreifender „Strukturwandel“ (J. Habermas) der Öffentlichkeit vollzog, der nicht zuletzt eine verstärkte Ausdifferenzierung in „Teilöffentlichkeiten“ einschloss. Im Rahmen des Seminars sollen anhand konkreter Beispiele Medien und Praktiken der Herstellung von Öffentlichkeit untersucht und verschiedene Forschungskonzepte und Interpretationsansätze vorgestellt und diskutiert werden.

**Pest, Jeanne d'Arc und die Folgen. Frankreich in der Zeit des Hundertjährigen Krieges (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

**Römische Bibliotheksgeschichte als Ausdruck abendländischer Kultur (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

**Der Bauernkrieg - Aufstand des kleinen Mannes** (Hauptseminar)

Das Seminar versucht zu eruieren, warum der „gemeine Mann“ „witzig“ wird (Ursachen des Bauernkriegs), diskutiert über „räuberische Rotten, Affen und Pfaffen“ (gemeint sind Martin Luther, Thomas Müntzer u.a.), geht davon aus, dass „Tyrranei und Uffrur“ zusammen gehören (Verlauf des Bauernkriegs) und beschäftigt sich damit, dass der Bauernkrieg trotz Scheiterns nicht folgenlos war.

**Berufswerkstatt (Geschichtskultur): Kulturerbe kontrovers - Herausforderungen für Museen im 21. Jahrhundert (DID)** (Seminar)

Diese Veranstaltung ist nicht für Studierende der Lehramter ausgewiesen! Kulturerbe kontrovers – Herausforderungen für Museen im 21. Jahrhundert Das Hauptseminar besteht aus (1) einer Vortragsreihe, in der internationale Expertinnen und Experten aus Theorie und Praxis aktuelle Museumsdiskurse aufgreifen und zur Diskussion stellen, sowie (2) Seminarsitzungen, welche zur Vertiefung der Vortragsthemen unter besonderer Berücksichtigung der geschichtsdidaktischen Perspektive dienen. Im Seminar werden praxisnahe Einblicke in mögliche außerschulische Berufsfelder vertieft. Jeweils im wöchentlichen Wechsel finden die Seminarsitzungen in der Universität um 17:30 – 19:00 Uhr statt, die öffentlichen Vorträge im Schaezlerpalais jeweils um 18:00 – 19:30 Uhr. Das Hauptseminar beginnt am 22.10.2015 mit einer Seminarsitzung um 17:30 Uhr in der Universität, der Raum wird noch bekannt gegeben. (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwe... (weiter siehe Digicampus)

**Die „zweite Geschichte“ des Nationalsozialismus: Der Umgang mit der NS-Vergangenheit nach 1945** (Hauptseminar)

Im Augenblick erlebt die Forschung über den Umgang beider deutscher Nachkriegsgesellschaften mit der NS-Vergangenheit eine fast beispiellose Renaissance. In den 1980er und frühen 1990er Jahren war in bundesdeutscher Wissenschaft und Öffentlichkeit schon einmal hitzig über den Umgang mit dem Erbe des Nationalsozialismus gestritten worden. Der Publizist Ralph Giordano hatte damals von einer „zweiten Schuld“ der Deutschen gesprochen, während andere argumentierten, die junge Bundesrepublik habe sich zunehmend kritisch mit dem „Dritten Reich“ auseinandergesetzt. Nun ist im Zuge der sogenannten Auftragsforschung eine

neue Forschungswelle in Gang gekommen: Ausgehend von der Studie einer Unabhängigen Historikerkommission zum Auswärtigen Amt im NS-Regime und nach 1945 lassen im Augenblick zahlreiche Ministerien und Behörden ihre NS-Belastungen der Nachkriegszeit von Historikern erforschen. Dies nimmt das Seminar zum Anlass, sich mit der politischen, justiziellen, gesellschaftlichen und wissensc... (weiter siehe DigiCampus)

**2. Modulteil: Historische Ringvorlesung (Wintersemester)**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Augsburger Historische Ringvorlesung** (Vorlesung)

**3. Modulteil: Historikerkolloquium (Sommersemester)**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**GES: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym**

Hausarbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul GES-0036 (= HWMA-02): Übung und Historische Ringvorlesung/Historikerkolloquium (= Mastermodul Historische Wissenschaften 02: Auseinandersetzung mit interdisziplinären und diachronen Fragestellungen)</b>		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Auseinandersetzung mit interdisziplinären und diachronen Fragestellungen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte Kenntnisse von Themen und Epochen der Geschichte Vertrautheit mit Fragestellungen und Methoden der verschiedenen geschichtswissenschaftlichen Teilgebiete		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen sind ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit der Historischen Ringvorlesung (Wintersemester)</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit dem Historikerkolloquium (Sommersemester)</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 3	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>1. Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Spielfilm als historische Quelle: Frankreich im 20. Jahrhundert (Übung)</b> Filme aus Frankreich prägen unser Bild vom Nachbarn seit Erfindung der bewegten Bilder am Ende des 19. Jahrhunderts. Das Seminar stellt Klassiker des französischen Films in den Mittelpunkt der Betrachtung einer Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhunderts. Dabei nimmt das Seminar einleitend die beiden Filme in den Blick, die 2003 in den „Filmkanon“ der Bundeszentrale für politische Bildung Eingang gefunden haben: zum einen den semidokumentarischen Kurzfilm über die Konzentrationslager von Alain Resnais, unter dem Titel Nacht und Nebel 1956 für die Filmfestspiele von Cannes nominiert, sowie einen Klassiker der „Nouvelle Vague“ von Jean-Luc Godard, Außer Atem, aus dem Jahr 1960. Geplant ist die Vorführung ausgewählter Filme mit anschließender Diskussion. In den Sitzungen wird einführend durch gemeinsame Lektüre der historische Kontext erarbeitet sowie das didaktische Potential der Spielfilme ausgelotet. Die 3-stdg. Übung beginnt am 15. Oktober 2015 und findet anschließend 14tätig statt.... (weiter siehe Digicampus) <b>Römische Funde in den Nordwestprovinzen (Hauptseminar)</b> Thema des Seminars ist ein Überblick über die römische Sachkultur nördlich der Alpen. Anhand dieser Funde als Primärquelle wird durch Archäologen Geschichte geschrieben. Erst eine korrekte Ansprache der Fundobjekte,		

ihrer Herkunft und Datierung erlaubt kulturgeschichtliche Deutungen. Verschiedene Materialgattungen von Keramik über Glas bis zu Metallobjekten werden einführend erörtert. Bestandteil des Seminars ist eine Exkursion zum Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in Thierhaupten, wo sich die Studierenden selbst mit dem Originalmaterial befassen.

#### **Der Deutsche Bund 1815 - 1866 (Übung)**

Der Deutsche Bund hat im Umkreis der Erinnerung an den Wiener Kongress vor 200 Jahren einige Aufmerksamkeit gefunden. Mit dem Deutschen Bund waren die deutschen Staaten in die europäische Staatenwelt eingebettet. Die Beurteilung schwankt letztlich bis heute zwischen Friedensordnung und Repressionssystem. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage nach der Spannung zwischen internationalen Sicherheitsordnungen und innerstaatlichen Entwicklungen im Zeitalter der entstehenden politischen Öffentlichkeit.

#### **Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü-Mittelalter) (Übung)**

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung)... (weiter siehe Digicampus)

#### **Einführung in die transatlantische Konsumgeschichte (Übung)**

Konsum ist ein zentraler Bestandteil der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Seine Bedeutung und Verfügbarkeit hat im Laufe des Jahrhunderts kontinuierlich zugenommen. Die USA waren aus europäischer Sicht stets sowohl Vorbild als auch negativer Bezugspunkt. Anhand von Quellen- und Forschungstexten erschließt die Übung dieses wechselvolle Verhältnis. Untersucht werden zentrale Konzepte des aufkommenden Massenkonsums und des Konsumenten. Gerade diese zwei Aspekte erlebten im Laufe des 20. Jahrhunderts mehrere Bedeutungsverschiebungen, die Aufschlüsse über die jeweiligen gesellschaftlichen Vorstellungen geben. So galt der Verbraucher zu unterschiedlichen Zeiten als rational entscheidendes und handelndes Individuum oder als passives, von der Werbung manipuliertes Opfer. Ähnlich positiv und negativ wurde die „Konsumgesellschaft“ gesehen. Deshalb wird zeitgenössische Konsumkritik ebenfalls Bestandteil der Übung sein... (weiter siehe Digicampus)

#### **Vom "Thronräuber" zum Landesvater. (Übung)**

Nach dem mysteriösen Tod des beliebten Ludwig II. lehnte das Volk dessen Onkel Luitpold als Nachfolger (1886-1912) ab. Es wurde ihm sogar vorgeworfen, den Thron "geraubt" zu haben. Doch dem Regenten gelang es im Laufe der Zeit, sein Ansehen bis zur allgemeinen Beliebtheit zu verbessern, Jahre später feierte man in ganz Bayern seine Geburtstage, errichtete ihm Denkmäler und benannte Straßen, Plätze und verschiedene Einrichtungen nach ihm. Dies alles spielte sich in einer Epoche großer Veränderungen und Spannungen ab, die in Stadt und Land ihre Spuren hinterlassen hat. In der Übung wird vor dem Hintergrund dieser Zeit Ablehnung und Verehrung des Prinzregenten anhand von Quellen behandelt. Die Teilnehmer können sich ihre Themen selbst wählen.

#### **Monumente zur Geschichte Augsburgs in der Römerzeit: das Mithräum von Königsbrunn (mit Erstellung eines Audioguides) (Übung)**

Das Vordringen der so genannten „orientalischen Religionen“, in dessen Kontext letztlich auch die Christianisierung des Römischen Reiches zu verstehen ist, ist eine der auffälligsten Entwicklungen der Kaiserzeit. Im Gegensatz zu den traditionellen Staatskulten handelte es sich bei diesen Religionen um „Mysterienkulte“, d.h. die Gemeinde verstand sich als ein exklusiver Kreis von Eingeweihten. Die Zugehörigkeit und die innere Ordnung wurden durch das Durchlaufen spezifischer Initiations- bzw. Weiherituale konstituiert. Entsprechend verhießen diese Religionen persönliches Heil bzw. Erlösung. Die Übung führt vornehmlich ausgehend vom archäologischen Befund in Königsbrunn in Quellen und moderne Forschung zum Mithraismus ein. Zudem soll das recherchierte Wissen in einen Audio- oder Videobeitrag umgesetzt werden, der interessierten Laien einen Zugang zum Monument eröffnet... (weiter siehe Digicampus)

**„Das Römerlager braucht einen Plan“ – Die Erstellung eines Kurzführers für die Sonderausstellung im Zeughaus (Übung)**

Ab 26. Juni 2015 steht in der Toskanischen Säulenhalle in Augsburg die Sonderausstellung: "Römerlager - Das römische Augsburg in Kisten". Das wird für eine lange Übergangszeit der einzige Ausstellungsort für archäologische Funde der Provinzhauptstadt bleiben. Die Ausstellungskonzeption gliedert sich in sieben Hauptthemen: Augustus, Militär, Handel, Verkehr, Alltag, Religion und Abschied (Totenkult). Objekte und Inhalte werden in einem Kurzführer beschrieben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

**History of the United States since 1865 (Übung)**

Die Übung bietet eine Einführung in die Geschichte der USA seit 1865. Unterricht, Lektüre, und Aufgaben werden auf Englisch durchgeführt.

**Politische und völkerrechtliche Theorien zur europäischen Expansion (Übung)**

Dürfen Völker, die im Krieg besiegt und unterworfen wurden, versklavt werden? Oder steht allen Völkern ein Selbstbestimmungsrecht zu, so dass für die Oberherrschaft eines Kaisers über sie ihre Zustimmung erforderlich ist? Darf die christliche Mission heidnischer Völker durch Krieg geschehen oder hat diese ausschließlich auf friedlichen Wegen zu erfolgen? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten sich die „Väter des Völkerrechts“ in verschiedenen Kontroversen. Die Übung will diese Debatten beleuchten und darüber hinaus den Entwicklung des frühneuzeitlichen Völkerrechts analysieren.

**Lektürekurs: Lateinische Quellen zu Gewalt und Verfolgung im späten Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)**

**Religiöser Fanatismus und die Wirkungsmacht des Martyriums (Ü-Mittelalter) (Übung)**

**Wie man römischer Kaiser wird: das Vierkaiserjahr und das Bestallungsgesetz für Vespasian (Übung)**

Erstmals seit dem Ende der Republik wurde das Römische Reich in den Jahren 68-69 n. Chr. wieder von Bürgerkriegen erschüttert. Nachdem die dynastische Stabilität der julisch-claudischen Zeit die militärische Machtbasis des Prinzipates lange Zeit verdeckt hatte, trat dieser Faktor nun umso deutlicher zutage. Gleichzeitig machten die Brüche des Vierkaiserjahres eine rechtlich systematisierte Herrschaftsübertragung notwendig, die uns im Falle Vespasians teilweise inschriftlich bezeugt ist. Dieses so genannte Bestallungsgesetz stellt die wichtigste juristisch-staatsrechtliche Quelle zum frühen Prinzipat dar, wurde aber gerade von der jüngeren Forschung nicht angemessen berücksichtigt. In der Übung soll zunächst ein ereignisgeschichtlicher Überblick über die Vorgänge des Vierkaiserjahres (also die letzte Zeit Neros, sowie die kurzen Regierungszeiten des Galba, Otho und Vitellius) erarbeitet werden, um dann intensiv die erhaltenen Klauseln der lex de imperio Vespasiani zu diskutieren.... (weiter siehe Digicampus)

**Videoprojekt mit Zeitzeugen: Migrationserfahrung in Augsburg (Übung)**

Das Thema Migration und Migrationserfahrung wird zurzeit in der Öffentlichkeit heiß diskutiert. Auch an der Universität Augsburg gab es schon eine Reihe von Zeitzeugenprojekten zur Migrationsgeschichte, aus denen allerdings meist nur Transkripte von Interviews hervorgingen. Das Ziel dieses Projektes ist es, Migrationserfahrungen in Augsburg nicht nur einzufangen, sondern für die Öffentlichkeit in Form kleiner, etwa fünfminütiger Videos erlebbar und nachvollziehbar zu machen. Kurz gesagt: In diesem Projekt werden Sie selbstständig kleine Zeitzeugenvideos drehen und schneiden. Dazu ist längst keine teure Ausrüstung mehr notwendig! Wir drehen unsere Filme mit Handycameras und schneiden sie so weit wie möglich mit Windows Moviemaker. Lediglich um den Ton einzufangen erhalten Sie von mir ein wenig Zusatzausrüstung. Auf diese Weise lassen sich relativ professionell wirkende Filme realisieren. Das Projekt ist als zwei Übungen in NNG abrechenbar, die Sie zusammen belegen müssen. An einem Block... (weiter siehe Digicampus)

**Musealisierung des Holocaust (Übung)**

**Einführung in die römische Numismatik (Übung Hilfswissenschaften) - Raphael Kernert (Übung)**

Die Numismatik (Münzkunde) zählt zu den zentralen Hilfswissenschaften für den Altertumsforscher. Ziel der Übung ist es einerseits, den Teilnehmenden einen Überblick über die Münze als historische Quelle zu geben. Dabei werden auch Fragen zur Münzherstellung, Umlauf, Bildsprache und Rezeption diskutiert, sowie ausgewählte Themen aus der römischen Geschichte behandelt. Andererseits sollen die Teilnehmenden einen sicheren Umgang mit den numismatischen Werkzeugen (z.B. Nutzung von Datenbanken, Katalogen) erlernen, so dass sie ihre erworbenen Kenntnisse auch für weitere Arbeiten nutzen können. Während des Kurses wird sich die

gemeinsame Quellenarbeit nicht nur auf Abbildungen beschränken, sondern auch gelegentlich auf die Originale des Augsburgs Lehrstuhls zurückgegriffen werden.

#### **Die Soziale Frage im Mutterland des Kapitalismus. Großbritannien im 19. Jahrhundert (Übung)**

Die Industrialisierung und die Freisetzung der Märkte, die das Großbritannien des 19. Jahrhunderts bestimmten, führten zu sozialem Elend und Massenarmut. Die Soziale Frage war der Preis, den das Mutterland des Kapitalismus bezahlte. Die Übung richtet drei Perspektiven auf die Soziale Frage im 19. Jahrhundert: Zum ersten wird nach den Gründen und den Erscheinungsformen von Armut gefragt, orientiert an neuen Forschungen, die unter Heranziehung neuerschlossener Quellenbestände die Lebensbedingungen der Armen freilegen. Zum zweiten werden gesellschaftliche Initiativen (bürgerlicher, kirchlicher, staatlicher Art) zum Umgang mit der Armut in den Blick genommen und dabei vor allem Kontinuitäten bzw. Diskontinuitäten zu vormodernen Formen der Armenfürsorge eruiert. Zum dritten beschäftigt sich der Kurs mit politischen Wahrnehmungen der und Lösungsansätzen für die Massenarmut und bezieht dabei auch den intellektuellen Diskurs mit ein.... (weiter siehe Digicampus)

#### **Neue Fragestellungen der Begriffsgeschichte und der Historischen Semantik (Übung)**

Die Übung beschäftigt sich mit neuen Ansätzen der Begriffsgeschichte und der Historischen Semantik. Folgende Herausforderungen haben die Theoriedebatte in den letzten Jahren neu belebt: Die Möglichkeiten maschineller Textanalysen, die Digitalisierung riesiger Textmengen (Big Data), die Ausweitung der semantischen Forschungen auf das späte 20. Jahrhundert und die Frage, ob in dieser Zeit sich neue Temporalstrukturen entwickelt haben. Schließlich bleiben die Verhältnisse von sprachlicher und nicht-sprachlicher Kommunikation und von sprachlicher und außersprachlicher Wirklichkeit ständige Probleme. Den TeilnehmerInnen wird vor der Veranstaltung ein Reader zur Verfügung gestellt, der bis zum Veranstaltungsbeginn durchgearbeitet werden muss.

#### **Zwischen Subjektivität und Objektivität – Autobiografien von Historikern (Übung)**

„De nobis ipsis silemus“ – „von uns selbst aber schweigen wir“ lautete stets das wissenschaftliche Credo der Historiker. Das eigene Ich sollte hinter der Geschichtsschreibung zurücktreten, um größtmögliche Objektivität zu gewährleisten. Die umstürzenden Ereignisse im 20. Jahrhundert haben einige Historiker bewegt, von diesem Grundsatz abzuweichen: sie brachten ihre eigenen Erinnerungen zu Papier. Die Übung untersucht Autobiografien von Historikern und setzt sie mit ihren Werken in Beziehung und fragt dabei nach dem Verhältnis von Autobiografie und Geschichtsschreibung ebenso wie nach der Konstruktion von Narrativen und historischen Konzepten.

#### **Roman provinces and the digital world: Anwendung digitaler Methoden zur Grabungsdokumentation (Übung)**

Building remains are an essential source of information when investigating the past. New technologies have considerably expanded the toolkit available to researchers and have opened up new areas for exploration. This course will follow the full archaeological method from fieldwork documentation and analysis through to final drawings for publication. Students will have the opportunity to visit a current archaeological dig to observe field methods in action. Dr Gairhos, the City Archaeologist, will lead the discussion on the interpretation of the archaeological evidence for buildings activity. Frau Rheeder will provide an introduction to the technological options available for documenting architecture with particular emphasis placed on drafting programs.

#### **Luhmann für Historiker. Systemtheoretische Perspektiven auf die Geschichte der Frühen Neuzeit (Übung)**

Kaum ein anderer Theoretiker hat die historische Forschung der letzten Jahrzehnte in einem solchen Maße beeinflusst wie der Bielefelder Soziologe Niklas Luhmann (1927-2007). Hat man die Verständnishürde überwunden, die Luhmanns Begrifflichkeit mit sich bringt, so lässt sich seinem prima vista abstrakten, ahistorischen Ansatz ein tragfähiges Instrumentarium abgewinnen, das sich gerade für Entwicklung und Bearbeitung historischer Fragestellungen mit Gewinn einsetzen lässt. Das Ziel der Übung besteht in erster Linie darin, die innere Logik der Luhmannschen Systemtheorie durch gemeinsame Lektüre zu erschließen und auf ihre Brauchbarkeit für historische Analysen zu überprüfen. Darüber hinaus sollen historische Studien, insbesondere auf dem Gebiet der Frühen Neuzeit, die auf der Grundlage des systemtheoretischen Analysemodells entstanden sind, gemeinsam diskutiert werden. Die Teilnahme an der Übung ist mit einem hohen Lektürepensum verbunden.... (weiter siehe Digicampus)

#### **Experimentelle Archäologie und Museumspädagogik (Übung)**

Seit den 90er Jahren werden in historischen Museen verstärkt historische Arbeitsmethoden zum besseren Verständnis der Materialkultur vergangener Epochen vorgeführt. Die Erkenntnisse über diese Arbeitsmethoden entstammen dem Arbeitsfeld der Experimentellen Archäologie. Den Studierenden werden in der Übung die Arbeitsmethoden der Experimentellen Archäologie an verschiedenen Beispielen näher gebracht, und auf ihre Tauglichkeit für das museumspädagogische Arbeiten analysiert. Hierbei werden eine Reihe von Problemen der Vermittlung von historischen Sachverhalten, wie sie die Museumspädagogische Fachliteratur derzeit diskutiert, erörtert und erklärt. Grundlage für dies bildet eine vorangehende Analyse möglicher aktueller Methoden und Konzepte der Ausstellung und Wissensvermittlung im Museum. Begleitend finden entweder zwei eintägige Exkursionen oder eine zweitägige Exkursion zu ausgewählten Museen statt.... (weiter siehe Digicampus)

#### **Augsburger Alltag im 14. Jahrhundert (Ü-Mittelalter) (Übung)**

Die Übung beschäftigt sich mit den Augsburger Baumeisterbüchern des 14. Jahrhunderts und dem Söldnerbuch 1360 – 1382. Dabei geht es zunächst um die zeitgenössische, aber auch um die heutige Bedeutung dieser Bücher. In welchem Kontext müssen sie gesehen werden? Anhand von Originaltexten erfolgt eine Heranführung an mittelalterliche Handschriften, sowohl der lateinischen wie auch frühneuhochdeutschen Sprache. Anschließend werden spezielle Aspekte dieser Bücher untersucht: die Struktur der Bücher selbst und ihre Veränderungen, woher kommen die Einnahmen, wohin fließen die Ausgaben, Entwicklung der Verwaltungsstrukturen, Arbeiten in der Stadt, soziale Ausgaben, das Botenwesen, das Söldnerwesen. Zahlungsmittel und die Veränderungen der Währungsverhältnisse spielen eine wichtige Rolle, ebenso wie Preise, Löhne und Bezahlung von Söldnern. Im Zuge der Besprechung der Bücher können weitere interessante Aspekte aus dem täglichen Leben im mittelalterlichen Augsburg herausgearbeitet und besprochen... (weiter siehe Digicampus)

#### **2. Modulteil: Historische Ringvorlesung**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Augsburger Historische Ringvorlesung** (Vorlesung)

#### **3. Modulteil: Historikerkolloquium**

**Sprache:** Deutsch

#### **Prüfung**

##### **GES: Modulgesamtprüfung in Ü Master/LA Gym**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Bericht, Hausaufgabe, Klausur

<b>Modul GES-0037 (= HWMA-03): Hauptseminar (angrenzende Disziplin) (= Mastermodul Historische Wissenschaften 03: Exemplarisches Studium von an die Geschichtswissenschaft angrenzenden Disziplinen)</b>		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Auseinandersetzung mit an die Geschichtswissenschaft angrenzenden Disziplinen an ausgewählten Beispielen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur Einarbeitung in neue Inhalte und Methoden auf vertieftem Niveau Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit interdisziplinären Diskursen Fähigkeit zur Reflexion fachspezifischer Methoden und zur interdisziplinären Adaption von Forschungskonzepten		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ein Hauptseminar aus einer an die Geschichtswissenschaft angrenzenden Disziplin (nach Rücksprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Römische Bibliotheksgeschichte als Ausdruck abendländischer Kultur (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) <b>Berufswerkstatt (Geschichtskultur): Kulturerbe kontrovers - Herausforderungen für Museen im 21. Jahrhundert (DID)</b> (Seminar) Diese Veranstaltung ist nicht für Studierende der Lehrämter ausgewiesen! Kulturerbe kontrovers – Herausforderungen für Museen im 21. Jahrhundert Das Hauptseminar besteht aus (1) einer Vortragsreihe, in der internationale Expertinnen und Experten aus Theorie und Praxis aktuelle Museumsdiskurse aufgreifen und zur Diskussion stellen, sowie (2) Seminarsitzungen, welche zur Vertiefung der Vortragsthemen unter besonderer Berücksichtigung der geschichtsdidaktischen Perspektive dienen. Im Seminar werden praxisnahe Einblicke in mögliche außerschulische Berufsfelder vertieft. Jeweils im wöchentlichen Wechsel finden die Seminarsitzungen in der Universität um 17:30 – 19:00 Uhr statt, die öffentlichen Vorträge im Schaezlerpalais jeweils um 18:00 – 19:30 Uhr. Das Hauptseminar beginnt am 22.10.2015 mit einer Seminarsitzung um 17:30 Uhr in der Universität, der Raum wird noch bekannt gegeben. (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwe... (weiter siehe Digicampus)
<b>Erinnerungsorte der Papstgeschichte (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)



Dieser Kurs steht in Verbindung mit einer Exkursion nach Rom vom 15. bis zum 27. Februar 2015. Die Anmeldung und Reisebuchung ist bereits abgeschlossen. Im Mittelpunkt steht die Vor-Ort-Analyse papstgeschichtlicher Monumente und Denkmäler in Viterbo am Wochenende 20./21. Februar.

**Prüfung**

**GES: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym**

Hausarbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul GES-0038 (= HWMA-04): Praktikum oder Mitwirkung an Lehrveranstaltung (= Mastermodul Historische Wissenschaften 04: Praxis)</b>		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
<b>Inhalte:</b> Einblicke in die Praxis historischer Berufe im Rahmen eines Praktikums oder qualifizierte Mitwirkung an einer Lehrveranstaltung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Kenntnis von Berufsfeldern für Historiker Reflexion über eigene berufliche Ziele und Entwicklungsoptionen Umsetzung und Präsentation von historiographisch-methodischen Kenntnissen in praxis- und zielgruppenorientierten Kontexten		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul wird absolviert durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Praktikum in einem für Historiker(innen) relevanten Berufsfeld</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• die qualifizierte Mitarbeit an einer Lehrveranstaltung</li> </ul> Erforderlich ist in beiden Fällen die vorherige Absprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>1. Modulteil: Praktikum</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>2. Modulteil: Mitwirkung an Lehrveranstaltung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Berufswerkstatt (Geschichtskultur): Kulturerbe kontrovers - Herausforderungen für Museen im 21. Jahrhundert (DID)</b> (Seminar) Diese Veranstaltung ist nicht für Studierende der Lehrämter ausgewiesen! Kulturerbe kontrovers – Herausforderungen für Museen im 21. Jahrhundert Das Hauptseminar besteht aus (1) einer Vortragsreihe, in der internationale Expertinnen und Experten aus Theorie und Praxis aktuelle Museumdiskurse aufgreifen und zur Diskussion stellen, sowie (2) Seminarsitzungen, welche zur Vertiefung der Vortragsthemen unter besonderer Berücksichtigung der geschichtsdidaktischen Perspektive dienen. Im Seminar werden praxisnahe Einblicke in mögliche außerschulische Berufsfelder vertieft. Jeweils im wöchentlichen Wechsel finden die Seminarsitzungen in der Universität um 17:30 – 19:00 Uhr statt, die öffentlichen Vorträge im Schaezlerpalais jeweils um 18:00 –

19:30 Uhr. Das Hauptseminar beginnt am 22.10.2015 mit einer Seminarsitzung um 17:30 Uhr in der Universität, der Raum wird noch bekannt gegeben. (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwe... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**GES: Modulgesamtprüfung in Praktikum/Lehre**

Bericht

<b>Modul GES-0039 (= HWMA-05a): Übung (Historische Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden oder Quellenlektüre) oder Exkursion (= Mastermodul Historische Wissenschaften 05a: Theorien und Methoden)</b>		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte Fertigkeiten im Umgang mit historischen Quellen durch hilfswissenschaftliche Übungen, Quellenlektüre, Exkursion oder Reflexion von Theorien und Methoden		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (Historische Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden oder Quellenlektüre)</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Exkursion</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>1. Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden oder Quellenlektüre)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Forschungsperspektiven in römischen Handschriftenbibliotheken (Ü/HW-Mittelalter)</b> Dieser Kurs steht in Verbindung mit einer Exkursion nach Rom vom 15. bis zum 27. Februar 2015. Die Anmeldung und Reisebuchung ist bereits abgeschlossen. Abflug in München am Montag, den 15. Februar um 6:30, Checkin ebenda um 5:00 Uhr.  <b>Einführung in die Theorien und Methoden der Cultural und Gender Studies (Übung)</b> Die Veranstaltung macht sie vertraut mit den grundlegenden Denkstrukturen der Kulturwissenschaften, die sich im Gefolge des „linguistic turn“ entwickelt haben. Diese Denkstrukturen sind kontraintuitiv, sie widersprechen zuerst ihrer Alltagserfahrung. In der Übung werden Sie die Wende des Denkens nachvollziehen. An einige kurze Textbeispiele aus über 200 Jahren wird Ihnen die Entwicklung des Denkens bis zur Gegenwart verdeutlicht. Texte von Martin Cladenius bis Judith Butler thematisieren die wissenschaftstheoretischen Positionen des Denkens der Vielfalt und der Relativität. Voraussetzung ist vor allem die Bereitschaft über die eigenen Denkgewohnheiten, die Ihnen die Schule beigebracht hat, zu überwinden. Weiterhin sollten Sie sich an den Diskussionen und Denk- und Sprachspielen beteiligen. – Die Übung lebt vom Dialog. Der Leistungsnachweis ist ein Essay. Die Literatur, die in dieser Veranstaltung gelesen wird, finden Sie im Digicampus ab Oktober 2015.... (weiter siehe Digicampus)  <b>Zwischen Subjektivität und Objektivität – Autobiografien von Historikern (Übung)</b>

„De nobis ipsis silemus“ – „von uns selbst aber schweigen wir“ lautete stets das wissenschaftliche Credo der Historiker. Das eigene Ich sollte hinter der Geschichtsschreibung zurücktreten, um größtmögliche Objektivität zu gewährleisten. Die umstürzenden Ereignisse im 20. Jahrhundert haben einige Historiker bewegt, von diesem Grundsatz abzuweichen: sie brachten ihre eigenen Erinnerungen zu Papier. Die Übung untersucht Autobiografien von Historikern und setzt sie mit ihren Werken in Beziehung und fragt dabei nach dem Verhältnis von Autobiografie und Geschichtsschreibung ebenso wie nach der Konstruktion von Narrativen und historischen Konzepten.

#### **Luhmann für Historiker. Systemtheoretische Perspektiven auf die Geschichte der Frühen Neuzeit (Übung)**

Kaum ein anderer Theoretiker hat die historische Forschung der letzten Jahrzehnte in einem solchen Maße beeinflusst wie der Bielefelder Soziologe Niklas Luhmann (1927-2007). Hat man die Verständnishürde überwunden, die Luhmanns Begrifflichkeit mit sich bringt, so lässt sich seinem prima vista abstrakten, ahistorischen Ansatz ein tragfähiges Instrumentarium abgewinnen, das sich gerade für Entwicklung und Bearbeitung historischer Fragestellungen mit Gewinn einsetzen lässt. Das Ziel der Übung besteht in erster Linie darin, die innere Logik der Luhmannschen Systemtheorie durch gemeinsame Lektüre zu erschließen und auf ihre Brauchbarkeit für historische Analysen zu überprüfen. Darüber hinaus sollen historische Studien, insbesondere auf dem Gebiet der Frühen Neuzeit, die auf der Grundlage des systemtheoretischen Analysemodells entstanden sind, gemeinsam diskutiert werden. Die Teilnahme an der Übung ist mit einem hohen Lektürepensum verbunden.... (weiter siehe Digicampus)

#### **Videoprojekt mit Zeitzeugen: Migrationserfahrung in Augsburg (Übung)**

Das Thema Migration und Migrationserfahrung wird zurzeit in der Öffentlichkeit heiß diskutiert. Auch an der Universität Augsburg gab es schon eine Reihe von Zeitzeugenprojekten zur Migrationsgeschichte, aus denen allerdings meist nur Transkripte von Interviews hervorgingen. Das Ziel dieses Projektes ist es, Migrationserfahrungen in Augsburg nicht nur einzufangen, sondern für die Öffentlichkeit in Form kleiner, etwa fünfminütiger Videos erlebbar und nachvollziehbar zu machen. Kurz gesagt: In diesem Projekt werden Sie selbstständig kleine Zeitzeugenvideos drehen und schneiden. Dazu ist längst keine teure Ausrüstung mehr notwendig! Wir drehen unsere Filme mit Handkameras und schneiden sie so weit wie möglich mit Windows Moviemaker. Lediglich um den Ton einzufangen erhalten Sie von mir ein wenig Zusatzausrüstung. Auf diese Weise lassen sich relativ professionell wirkende Filme realisieren. Das Projekt ist als zwei Übungen in NNG abrechenbar, die Sie zusammen belegen müssen. An einem Block... (weiter siehe Digicampus)

#### **Musealisierung des Holocaust (Übung)**

##### **Einführung in die römische Numismatik (Übung Hilfswissenschaften) - Raphael Kernert (Übung)**

Die Numismatik (Münzkunde) zählt zu den zentralen Hilfswissenschaften für den Altertumsforscher. Ziel der Übung ist es einerseits, den Teilnehmenden einen Überblick über die Münze als historische Quelle zu geben. Dabei werden auch Fragen zur Münzherstellung, Umlauf, Bildsprache und Rezeption diskutiert, sowie ausgewählte Themen aus der römischen Geschichte behandelt. Andererseits sollen die Teilnehmenden einen sicheren Umgang mit den numismatischen Werkzeugen (z.B. Nutzung von Datenbanken, Katalogen) erlernen, so dass sie ihre erworbenen Kenntnisse auch für weitere Arbeiten nutzen können. Während des Kurses wird sich die gemeinsame Quellenarbeit nicht nur auf Abbildungen beschränken, sondern auch gelegentlich auf die Originale des Augsburger Lehrstuhls zurückgegriffen werden.

##### **Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Methodische Probleme beim Verfassen von Masterarbeiten (Ü / Mentorat) (Übung)**

Das konkrete Programm wird unter Berücksichtigung der Interessen der jeweiligen Teilnehmenden zu Beginn des Semesters festgelegt.

##### **Vom "Thronräuber" zum Landesvater. (Übung)**

Nach dem mysteriösen Tod des beliebten Ludwig II. lehnte das Volk dessen Onkel Luitpold als Nachfolger (1886-1912) ab. Es wurde ihm sogar vorgeworfen, den Thron "geraubt" zu haben. Doch dem Regenten gelang es im Laufe der Zeit, sein Ansehen bis zur allgemeinen Beliebtheit zu verbessern, Jahre später feierte man in ganz Bayern seine Geburtstage, errichtete ihm Denkmäler und benannte Straßen, Plätze und verschiedene Einrichtungen nach ihm. Dies alles spielte sich in einer Epoche großer Veränderungen und Spannungen ab, die in Stadt und Land ihre Spuren hinterlassen hat. In der Übung wird vor dem Hintergrund dieser Zeit Ablehnung und

Verehrung des Prinzregenten anhand von Quellen behandelt. Die Teilnehmer können sich ihre Themen selbst wählen.

#### **Neue Fragestellungen der Begriffsgeschichte und der Historischen Semantik (Übung)**

Die Übung beschäftigt sich mit neuen Ansätzen der Begriffsgeschichte und der Historischen Semantik. Folgende Herausforderungen haben die Theoriedebatte in den letzten Jahren neu belebt: Die Möglichkeiten maschineller Textanalysen, die Digitalisierung riesiger Textmengen (Big Data), die Ausweitung der semantischen Forschungen auf das späte 20. Jahrhundert und die Frage, ob in dieser Zeit sich neue Temporalstrukturen entwickelt haben. Schließlich bleiben die Verhältnisse von sprachlicher und nicht-sprachlicher Kommunikation und von sprachlicher und außersprachlicher Wirklichkeit ständige Probleme. Den TeilnehmerInnen wird vor der Veranstaltung ein Reader zur Verfügung gestellt, der bis zum Veranstaltungsbeginn durchgearbeitet werden muss.

#### **Paläografie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)**

Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck von den typischen formalen Merkmalen des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang.

#### **Spielfilm als historische Quelle: Frankreich im 20. Jahrhundert (Übung)**

Filme aus Frankreich prägen unser Bild vom Nachbarn seit Erfindung der bewegten Bilder am Ende des 19. Jahrhunderts. Das Seminar stellt Klassiker des französischen Films in den Mittelpunkt der Betrachtung einer Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhunderts. Dabei nimmt das Seminar einleitend die beiden Filme in den Blick, die 2003 in den „Filmkanon“ der Bundeszentrale für politische Bildung Eingang gefunden haben: zum einen den semidokumentarischen Kurzfilm über die Konzentrationslager von Alain Resnais, unter dem Titel Nacht und Nebel 1956 für die Filmfestspiele von Cannes nominiert, sowie einen Klassiker der „Nouvelle Vague“ von Jean-Luc Godard, Außer Atem, aus dem Jahr 1960. Geplant ist die Vorführung ausgewählter Filme mit anschließender Diskussion. In den Sitzungen wird einleitend durch gemeinsame Lektüre der historische Kontext erarbeitet sowie das didaktische Potential der Spielfilme ausgelotet. Die 3-stdg. Übung beginnt am 15. Oktober 2015 und findet anschließend 14tätig statt.... (weiter siehe Digicampus)

#### **Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü-Mittelalter) (Übung)**

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).... (weiter siehe Digicampus)

#### **Mittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. [http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche\\_Geschichte/DFG-Projekt/](http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/) Es ist eine persönliche Anmeldung bei einem der beteiligten Dozenten (im Wintersemester 2015/16: Dr. Thomas Engelke, PD Dr. Thomas Krüger, Prof. Dr. Klaus Wolf) erforderlich, bei der die Vorkenntnisse, sofern sie nicht bei den beteiligten Dozenten erworben wurden, zu erläutern sind. Die Übung wird während der Projektlaufzeit bis einschließlich Wintersemester 2017/18 jedes Semester angeboten. Erforderliche Vorkenntnisse können am besten in der ebenfalls regelmäßig stattfindenden Übung "Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger" bei Dr. Thomas Engelke erworben werden. Aber auch andere hilfswissenschaftliche Übungen, in denen paläographische und dipl... (weiter siehe Digicampus)

**Politische und völkerrechtliche Theorien zur europäischen Expansion (Übung)**

Dürfen Völker, die im Krieg besiegt und unterworfen wurden, versklavt werden? Oder steht allen Völkern ein Selbstbestimmungsrecht zu, so dass für die Oberherrschaft eines Kaisers über sie ihre Zustimmung erforderlich ist? Darf die christliche Mission heidnischer Völker durch Krieg geschehen oder hat diese ausschließlich auf friedlichen Wegen zu erfolgen? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten sich die „Väter des Völkerrechts“ in verschiedenen Kontroversen. Die Übung will diese Debatten beleuchten und darüber hinaus den Entwicklung des frühneuzeitlichen Völkerrechts analysieren.

**2. Modulteil: Exkursion**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**GES: Modulgesamtprüfung in Ü (Master/LA Gym)/EX**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Bericht, Hausaufgabe, Klausur

<b>Modul GES-0040 (= HWMA-05b): Übung (Historische Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden oder Quellenlektüre) oder Exkursion (= Mastermodul Historische Wissenschaften 05b: Theorien und Methoden)</b>		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden der Historischen Wissenschaften		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte Fertigkeiten im Umgang mit historischen Quellen durch hilfswissenschaftliche Übungen, Quellenlektüre, Exkursion oder Reflexion von Theorien und Methoden		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (Historische Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden oder Quellenlektüre)</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Exkursion</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**1. Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden oder Quellenlektüre)**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einführung in die römische Numismatik (Übung Historische Hilfswissenschaften) - Raphael Kernert (Übung)**

Die Numismatik (Münzkunde) zählt zu den zentralen Hilfswissenschaften für den Altertumsforscher. Ziel der Übung ist es einerseits, den Teilnehmenden einen Überblick über die Münze als historische Quelle zu geben. Dabei werden auch Fragen zur Münzherstellung, Umlauf, Bildsprache und Rezeption diskutiert, sowie ausgewählte Themen aus der römischen Geschichte behandelt. Andererseits sollen die Teilnehmenden einen sicheren Umgang mit den numismatischen Werkzeugen (z.B. Nutzung von Datenbanken, Katalogen) erlernen, so dass sie ihre erworbenen Kenntnisse auch für weitere Arbeiten nutzen können. Während des Kurses wird sich die gemeinsame Quellenarbeit nicht nur auf Abbildungen beschränken, sondern auch gelegentlich auf die Originale des Augsburger Lehrstuhls zurückgegriffen werden.

**Videoprojekt mit Zeitzeugen: Migrationserfahrung in Augsburg (Übung)**

Das Thema Migration und Migrationserfahrung wird zurzeit in der Öffentlichkeit heiß diskutiert. Auch an der Universität Augsburg gab es schon eine Reihe von Zeitzeugenprojekten zur Migrationsgeschichte, aus denen allerdings meist nur Transkripte von Interviews hervorgingen. Das Ziel dieses Projektes ist es, Migrationserfahrungen in Augsburg nicht nur einzufangen, sondern für die Öffentlichkeit in Form kleiner, etwa fünfminütiger Videos erlebbar und nachvollziehbar zu machen. Kurz gesagt: In diesem Projekt werden Sie selbstständig kleine Zeitzeugenvideos drehen und schneiden. Dazu ist längst keine teure Ausrüstung mehr



notwendig! Wir drehen unsere Filme mit Handycameras und schneiden sie so weit wie möglich mit Windows Moviemaker. Lediglich um den Ton einzufangen erhalten Sie von mir ein wenig Zusatzausrüstung. Auf diese Weise lassen sich relativ professionell wirkende Filme realisieren. Das Projekt ist als zwei Übungen in NNG abrechenbar, die Sie zusammen belegen müssen. An einem Block... (weiter siehe Digicampus)

#### **Zwischen Subjektivität und Objektivität – Autobiografien von Historikern (Übung)**

„De nobis ipsis silemus“ – „von uns selbst aber schweigen wir“ lautete stets das wissenschaftliche Credo der Historiker. Das eigene Ich sollte hinter der Geschichtsschreibung zurücktreten, um größtmögliche Objektivität zu gewährleisten. Die umstürzenden Ereignisse im 20. Jahrhundert haben einige Historiker bewegt, von diesem Grundsatz abzuweichen: sie brachten ihre eigenen Erinnerungen zu Papier. Die Übung untersucht Autobiografien von Historikern und setzt sie mit ihren Werken in Beziehung und fragt dabei nach dem Verhältnis von Autobiografie und Geschichtsschreibung ebenso wie nach der Konstruktion von Narrativen und historischen Konzepten.

#### **Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Methodische Probleme beim Verfassen von Masterarbeiten (Ü / Mentorat) (Übung)**

Das konkrete Programm wird unter Berücksichtigung der Interessen der jeweiligen Teilnehmenden zu Beginn des Semesters festgelegt.

#### **Luhmann für Historiker. Systemtheoretische Perspektiven auf die Geschichte der Frühen Neuzeit (Übung)**

Kaum ein anderer Theoretiker hat die historische Forschung der letzten Jahrzehnte in einem solchen Maße beeinflusst wie der Bielefelder Soziologe Niklas Luhmann (1927-2007). Hat man die Verständnishürde überwunden, die Luhmanns Begrifflichkeit mit sich bringt, so lässt sich seinem prima vista abstrakten, ahistorischen Ansatz ein tragfähiges Instrumentarium abgewinnen, das sich gerade für Entwicklung und Bearbeitung historischer Fragestellungen mit Gewinn einsetzen lässt. Das Ziel der Übung besteht in erster Linie darin, die innere Logik der Luhmannschen Systemtheorie durch gemeinsame Lektüre zu erschließen und auf ihre Brauchbarkeit für historische Analysen zu überprüfen. Darüber hinaus sollen historische Studien, insbesondere auf dem Gebiet der Frühen Neuzeit, die auf der Grundlage des systemtheoretischen Analysemodells entstanden sind, gemeinsam diskutiert werden. Die Teilnahme an der Übung ist mit einem hohen Lektürepensum verbunden.... (weiter siehe Digicampus)

#### **Forschungsperspektiven in römischen Handschriftenbibliotheken (Ü/HW-Mittelalter)**

Dieser Kurs steht in Verbindung mit einer Exkursion nach Rom vom 15. bis zum 27. Februar 2015. Die Anmeldung und Reisebuchung ist bereits abgeschlossen. Abflug in München am Montag, den 15. Februar um 6:30, Checkin ebenda um 5:00 Uhr.

#### **Einführung in die Theorien und Methoden der Cultural und Gender Studies (Übung)**

Die Veranstaltung macht sie vertraut mit den grundlegenden Denkstrukturen der Kulturwissenschaften, die sich im Gefolge des „linguistic turn“ entwickelt haben. Diese Denkstrukturen sind kontraintuitiv, sie widersprechen zuerst ihrer Alltagserfahrung. In der Übung werden Sie die Wende des Denkens nachvollziehen. An einige kurze Textbeispiele aus über 200 Jahren wird Ihnen die Entwicklung des Denkens bis zur Gegenwart verdeutlicht. Texte von Martin Cladenius bis Judith Butler thematisieren die wissenschaftstheoretischen Positionen des Denkens der Vielfalt und der Relativität. Voraussetzung ist vor allem die Bereitschaft über die eigenen Denkgewohnheiten, die Ihnen die Schule beigebracht hat, zu überwinden. Weiterhin sollten Sie sich an den Diskussionen und Denk- und Sprachspielen beteiligen. – Die Übung lebt vom Dialog. Der Leistungsnachweis ist ein Essay. Die Literatur, die in dieser Veranstaltung gelesen wird, finden Sie im Digicampus ab Oktober 2015.... (weiter siehe Digicampus)

#### **Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü-Mittelalter) (Übung)**

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften

wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).... (weiter siehe Digicampus)

#### **Politische und völkerrechtliche Theorien zur europäischen Expansion (Übung)**

Dürfen Völker, die im Krieg besiegt und unterworfen wurden, versklavt werden? Oder steht allen Völkern ein Selbstbestimmungsrecht zu, so dass für die Oberherrschaft eines Kaisers über sie ihre Zustimmung erforderlich ist? Darf die christliche Mission heidnischer Völker durch Krieg geschehen oder hat diese ausschließlich auf friedlichen Wegen zu erfolgen? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten sich die „Väter des Völkerrechts“ in verschiedenen Kontroversen. Die Übung will diese Debatten beleuchten und darüber hinaus den Entwicklung des frühneuzeitlichen Völkerrechts analysieren.

#### **Musealisierung des Holocaust (Übung)**

##### **Spielfilm als historische Quelle: Frankreich im 20. Jahrhundert (Übung)**

Filme aus Frankreich prägen unser Bild vom Nachbarn seit Erfindung der bewegten Bilder am Ende des 19. Jahrhunderts. Das Seminar stellt Klassiker des französischen Films in den Mittelpunkt der Betrachtung einer Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhunderts. Dabei nimmt das Seminar einleitend die beiden Filme in den Blick, die 2003 in den „Filmkanon“ der Bundeszentrale für politische Bildung Eingang gefunden haben: zum einen den semidokumentarischen Kurzfilm über die Konzentrationslager von Alain Resnais, unter dem Titel Nacht und Nebel 1956 für die Filmfestspiele von Cannes nominiert, sowie einen Klassiker der „Nouvelle Vague“ von Jean-Luc Godard, Außer Atem, aus dem Jahr 1960. Geplant ist die Vorführung ausgewählter Filme mit anschließender Diskussion. In den Sitzungen wird einleitend durch gemeinsame Lektüre der historische Kontext erarbeitet sowie das didaktische Potential der Spielfilme ausgelotet. Die 3-stdg. Übung beginnt am 15. Oktober 2015 und findet anschließend 14tätig statt.... (weiter siehe Digicampus)

##### **Vom "Thronräuber" zum Landesvater. (Übung)**

Nach dem mysteriösen Tod des beliebten Ludwig II. lehnte das Volk dessen Onkel Luitpold als Nachfolger (1886-1912) ab. Es wurde ihm sogar vorgeworfen, den Thron "geraubt" zu haben. Doch dem Regenten gelang es im Laufe der Zeit, sein Ansehen bis zur allgemeinen Beliebtheit zu verbessern, Jahre später feierte man in ganz Bayern seine Geburtstage, errichtete ihm Denkmäler und benannte Straßen, Plätze und verschiedene Einrichtungen nach ihm. Dies alles spielte sich in einer Epoche großer Veränderungen und Spannungen ab, die in Stadt und Land ihre Spuren hinterlassen hat. In der Übung wird vor dem Hintergrund dieser Zeit Ablehnung und Verehrung des Prinzregenten anhand von Quellen behandelt. Die Teilnehmer können sich ihre Themen selbst wählen.

##### **Paläografie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)**

Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck von den typischen formalen Merkmalen des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang.

##### **Neue Fragestellungen der Begriffsgeschichte und der Historischen Semantik (Übung)**

Die Übung beschäftigt sich mit neuen Ansätzen der Begriffsgeschichte und der Historischen Semantik. Folgende Herausforderungen haben die Theoriedebatte in den letzten Jahren neu belebt: Die Möglichkeiten maschineller Textanalysen, die Digitalisierung riesiger Textmengen (Big Data), die Ausweitung der semantischen Forschungen auf das späte 20. Jahrhundert und die Frage, ob in dieser Zeit sich neue Temporalstrukturen entwickelt haben. Schließlich bleiben die Verhältnisse von sprachlicher und nicht-sprachlicher Kommunikation und von sprachlicher und außersprachlicher Wirklichkeit ständige Probleme. Den TeilnehmerInnen wird vor der Veranstaltung ein Reader zur Verfügung gestellt, der bis zum Veranstaltungsbeginn durchgearbeitet werden muss.

##### **Mittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. [http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche\\_Geschichte/](http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/)

DFG-Projekt/ Es ist eine persönliche Anmeldung bei einem der beteiligten Dozenten (im Wintersemester 2015/16: Dr. Thomas Engelke, PD Dr. Thomas Krüger, Prof. Dr. Klaus Wolf) erforderlich, bei der die Vorkenntnisse, sofern sie nicht bei den beteiligten Dozenten erworben wurden, zu erläutern sind. Die Übung wird während der Projektlaufzeit bis einschließlich Wintersemester 2017/18 jedes Semester angeboten. Erforderliche Vorkenntnisse können am besten in der ebenfalls regelmäßig stattfindenden Übung "Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger" bei Dr. Thomas Engelke erworben werden. Aber auch andere hilfswissenschaftliche Übungen, in denen paläographische und dipl... (weiter siehe Digicampus)

## 2. Modulteil: Exkursion

**Sprache:** Deutsch

## Prüfung

### **GES: Modulgesamtprüfung in Ü (Master/LA Gym)/EX**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Bericht, Hausaufgabe, Klausur

<b>Modul GES-0041 (= HWMA-11a): Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 11a: Auseinandersetzung mit interdisziplinären und kulturgeschichtlichen Fragestellungen)</b>		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
<b>Inhalte:</b> Auseinandersetzung mit interdisziplinären und kulturgeschichtlichen Fragestellungen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit interdisziplinären Diskursen Fähigkeit zur Reflexion fachspezifischer Methoden und zur interdisziplinären Adaption von Forschungskonzepten		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einem interdisziplinären Kolloquium</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat in Verbindung mit einem interdisziplinären Kolloquium</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung oder des Mentorats statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>1. Modulteil: Interdisziplinäres Kolloquium</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kolloquium der Neueren und Neuesten Geschichte (Kolloquium)</b> Das Kolloquium dient der Diskussion laufender Abschlussarbeiten (BA/Master/Zulassungsarbeiten). Es ist ausdrücklich erwünscht, dass Sie bereits im Semester vor der Anmeldung Ihrer Arbeit am Kolloquium teilnehmen. <b>Altertumswissenschaftliches Kolloquium (mit Prof. Dr. Natascha Sojc) (Kolloquium)</b> In vierzehntägiger Folge berichten Wissenschaftler aus Augsburg und von anderen Universitäten oder Forschungsstätten über ihre neuen Arbeiten auf dem Gebiet der Altertumswissenschaften. Den Studierenden der Universität und interessierten Hörern aus Augsburg und Umgebung wird so eine vielfältige Ergänzung zum normalen Semesterprogramm geboten. Das Kolloquium steht in diesem Semester unter dem Oberthema „Migration, Flucht und Asyl in der antiken Welt“. <b>Kolloquium für Examenskandidaten (Kolloquium)</b> Das Kolloquium dient der Diskussion laufender Abschlußarbeiten (BA/MA/Lehramt). Alle Examenskandidaten, die ihr Forschungsprojekt vorstellen möchten, werden gebeten, vor Beginn des Semesters mit dem Veranstalter Kontakt aufzunehmen.

## 2. Modulteil: Übung

**Sprache:** Deutsch

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### **Die Soziale Frage im Mutterland des Kapitalismus. Großbritannien im 19. Jahrhundert (Übung)**

Die Industrialisierung und die Freisetzung der Märkte, die das Großbritannien des 19. Jahrhunderts bestimmten, führten zu sozialem Elend und Massenarmut. Die Soziale Frage war der Preis, den das Mutterland des Kapitalismus bezahlte. Die Übung richtet drei Perspektiven auf die Soziale Frage im 19. Jahrhundert: Zum ersten wird nach den Gründen und den Erscheinungsformen von Armut gefragt, orientiert an neuen Forschungen, die unter Heranziehung neuerschlossener Quellenbestände die Lebensbedingungen der Armen freilegen. Zum zweiten werden gesellschaftliche Initiativen (bürgerlicher, kirchlicher, staatlicher Art) zum Umgang mit der Armut in den Blick genommen und dabei vor allem Kontinuitäten bzw. Diskontinuitäten zu vormodernen Formen der Armenfürsorge eruiert. Zum dritten beschäftigt sich der Kurs mit politischen Wahrnehmungen der und Lösungsansätzen für die Massenarmut und bezieht dabei auch den intellektuellen Diskurs mit ein.... (weiter siehe Digicampus)

#### **Roman provinces and the digital world: Anwendung digitaler Methoden zur Grabungsdokumentation (Übung)**

Building remains are an essential source of information when investigating the past. New technologies have considerably expanded the toolkit available to researchers and have opened up new areas for exploration. This course will follow the full archaeological method from fieldwork documentation and analysis through to final drawings for publication. Students will have the opportunity to visit a current archaeological dig to observe field methods in action. Dr Gairhos, the City Archaeologist, will lead the discussion on the interpretation of the archaeological evidence for buildings activity. Frau Rheeder will provide an introduction to the technological options available for documenting architecture with particular emphasis placed on drafting programs.

#### **Einführung in die transatlantische Konsumgeschichte (Übung)**

Konsum ist ein zentraler Bestandteil der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Seine Bedeutung und Verfügbarkeit hat im Laufe des Jahrhunderts kontinuierlich zugenommen. Die USA waren aus europäischer Sicht stets sowohl Vorbild als auch negativer Bezugspunkt. Anhand von Quellen- und Forschungstexten erschließt die Übung dieses wechselvolle Verhältnis. Untersucht werden zentrale Konzepte des aufkommenden Massenkonsums und des Konsumenten. Gerade diese zwei Aspekte erlebten im Laufe des 20. Jahrhunderts mehrere Bedeutungsverschiebungen, die Aufschlüsse über die jeweiligen gesellschaftlichen Vorstellungen geben. So galt der Verbraucher zu unterschiedlichen Zeiten als rational entscheidendes und handelndes Individuum oder als passives, von der Werbung manipuliertes Opfer. Ähnlich positiv und negativ wurde die „Konsumgesellschaft“ gesehen. Deshalb wird zeitgenössische Konsumkritik ebenfalls Bestandteil der Übung sein.... (weiter siehe Digicampus)

#### **Vom "Thronräuber" zum Landesvater. (Übung)**

Nach dem mysteriösen Tod des beliebten Ludwig II. lehnte das Volk dessen Onkel Luitpold als Nachfolger (1886-1912) ab. Es wurde ihm sogar vorgeworfen, den Thron "geraubt" zu haben. Doch dem Regenten gelang es im Laufe der Zeit, sein Ansehen bis zur allgemeinen Beliebtheit zu verbessern, Jahre später feierte man in ganz Bayern seine Geburtstage, errichtete ihm Denkmäler und benannte Straßen, Plätze und verschiedene Einrichtungen nach ihm. Dies alles spielte sich in einer Epoche großer Veränderungen und Spannungen ab, die in Stadt und Land ihre Spuren hinterlassen hat. In der Übung wird vor dem Hintergrund dieser Zeit Ablehnung und Verehrung des Prinzregenten anhand von Quellen behandelt. Die Teilnehmer können sich ihre Themen selbst wählen.

#### **Spielfilm als historische Quelle: Frankreich im 20. Jahrhundert (Übung)**

Filme aus Frankreich prägen unser Bild vom Nachbarn seit Erfindung der bewegten Bilder am Ende des 19. Jahrhunderts. Das Seminar stellt Klassiker des französischen Films in den Mittelpunkt der Betrachtung einer Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhunderts. Dabei nimmt das Seminar einleitend die beiden Filme in den Blick, die 2003 in den „Filmkanon“ der Bundeszentrale für politische Bildung Eingang gefunden haben: zum einen den semidokumentarischen Kurzfilm über die Konzentrationslager von Alain Resnais, unter dem Titel Nacht und Nebel 1956 für die Filmfestspiele von Cannes nominiert, sowie einen Klassiker der „Nouvelle Vague“ von Jean-Luc Godard, Außer Atem, aus dem Jahr 1960. Geplant ist die Vorführung ausgewählter Filme mit anschließender

Diskussion. In den Sitzungen wird einführend durch gemeinsame Lektüre der historische Kontext erarbeitet sowie das didaktische Potential der Spielfilme ausgelotet. Die 3-stdg. Übung beginnt am 15. Oktober 2015 und findet anschließend 14tätig statt.... (weiter siehe Digicampus)

#### **Augsburger Alltag im 14. Jahrhundert (Ü-Mittelalter) (Übung)**

Die Übung beschäftigt sich mit den Augsburger Baumeisterbüchern des 14. Jahrhunderts und dem Söldnerbuch 1360 – 1382. Dabei geht es zunächst um die zeitgenössische, aber auch um die heutige Bedeutung dieser Bücher. In welchem Kontext müssen sie gesehen werden? Anhand von Originaltexten erfolgt eine Heranführung an mittelalterliche Handschriften, sowohl der lateinischen wie auch frühneuhochdeutschen Sprache. Anschließend werden spezielle Aspekte dieser Bücher untersucht: die Struktur der Bücher selbst und ihre Veränderungen, woher kommen die Einnahmen, wohin fließen die Ausgaben, Entwicklung der Verwaltungsstrukturen, Arbeiten in der Stadt, soziale Ausgaben, das Botenwesen, das Söldnerwesen. Zahlungsmittel und die Veränderungen der Währungsverhältnisse spielen eine wichtige Rolle, ebenso wie Preise, Löhne und Bezahlung von Söldnern. Im Zuge der Besprechung der Bücher können weitere interessante Aspekte aus dem täglichen Leben im mittelalterlichen Augsburg herausgearbeitet und besprochen... (weiter siehe Digicampus)

#### **History of the United States since 1865 (Übung)**

Die Übung bietet eine Einführung in die Geschichte der USA seit 1865. Unterricht, Lektüre, und Aufgaben werden auf Englisch durchgeführt.

#### **Römische Funde in den Nordwestprovinzen (Hauptseminar)**

Thema des Seminars ist ein Überblick über die römische Sachkultur nördlich der Alpen. Anhand dieser Funde als Primärquelle wird durch Archäologen Geschichte geschrieben. Erst eine korrekte Ansprache der Fundobjekte, ihrer Herkunft und Datierung erlaubt kulturgeschichtliche Deutungen. Verschiedene Materialgattungen von Keramik über Glas bis zu Metallobjekten werden einführend erörtert. Bestandteil des Seminars ist eine Exkursion zum Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in Thierhaupten, wo sich die Studierenden selbst mit dem Originalmaterial befassen.

#### **Einführung in die römische Numismatik (Übung Hilfswissenschaften) - Raphael Kernert (Übung)**

Die Numismatik (Münzkunde) zählt zu den zentralen Hilfswissenschaften für den Altertumsforscher. Ziel der Übung ist es einerseits, den Teilnehmenden einen Überblick über die Münze als historische Quelle zu geben. Dabei werden auch Fragen zur Münzherstellung, Umlauf, Bildsprache und Rezeption diskutiert, sowie ausgewählte Themen aus der römischen Geschichte behandelt. Andererseits sollen die Teilnehmenden einen sicheren Umgang mit den numismatischen Werkzeugen (z.B. Nutzung von Datenbanken, Katalogen) erlernen, so dass sie ihre erworbenen Kenntnisse auch für weitere Arbeiten nutzen können. Während des Kurses wird sich die gemeinsame Quellenarbeit nicht nur auf Abbildungen beschränken, sondern auch gelegentlich auf die Originale des Augsburger Lehrstuhls zurückgegriffen werden.

#### **„Das Römerlager braucht einen Plan“ – Die Erstellung eines Kurzführers für die Sonderausstellung im Zeughaus (Übung)**

Ab 26. Juni 2015 steht in der Toskanischen Säulenhalle in Augsburg die Sonderausstellung: "Römerlager - Das römische Augsburg in Kisten". Das wird für eine lange Übergangszeit der einzige Ausstellungsort für archäologische Funde der Provinzhauptstadt bleiben. Die Ausstellungskonzeption gliedert sich in sieben Hauptthemen: Augustus, Militär, Handel, Verkehr, Alltag, Religion und Abschied (Totenkult). Objekte und Inhalte werden in einem Kurzführer beschrieben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

#### **Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü-Mittelalter) (Übung)**

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).... (weiter siehe Digicampus)

### **Der Deutsche Bund 1815 - 1866 (Übung)**

Der Deutsche Bund hat im Umkreis der Erinnerung an den Wiener Kongress vor 200 Jahren einige Aufmerksamkeit gefunden. Mit dem Deutschen Bund waren die deutschen Staaten in die europäische Staatenwelt eingebettet. Die Beurteilung schwankt letztlich bis heute zwischen Friedensordnung und Repressionssystem. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage nach der Spannung zwischen internationalen Sicherheitsordnungen und innerstaatlichen Entwicklungen im Zeitalter der entstehenden politischen Öffentlichkeit.

### **Zwischen Subjektivität und Objektivität – Autobiografien von Historikern (Übung)**

„De nobis ipsis silemus“ – „von uns selbst aber schweigen wir“ lautete stets das wissenschaftliche Credo der Historiker. Das eigene Ich sollte hinter der Geschichtsschreibung zurücktreten, um größtmögliche Objektivität zu gewährleisten. Die umstürzenden Ereignisse im 20. Jahrhundert haben einige Historiker bewegt, von diesem Grundsatz abzuweichen: sie brachten ihre eigenen Erinnerungen zu Papier. Die Übung untersucht Autobiografien von Historikern und setzt sie mit ihren Werken in Beziehung und fragt dabei nach dem Verhältnis von Autobiografie und Geschichtsschreibung ebenso wie nach der Konstruktion von Narrativen und historischen Konzepten.

### **Wie man römischer Kaiser wird: das Vierkaiserjahr und das Bestallungsgesetz für Vespasian (Übung)**

Erstmals seit dem Ende der Republik wurde das Römische Reich in den Jahren 68-69 n. Chr. wieder von Bürgerkriegen erschüttert. Nachdem die dynastische Stabilität der julisch-claudischen Zeit die militärische Machtbasis des Prinzipates lange Zeit verdeckt hatte, trat dieser Faktor nun umso deutlicher zutage. Gleichzeitig machten die Brüche des Vierkaiserjahres eine rechtlich systematisierte Herrschaftsübertragung notwendig, die uns im Falle Vespasians teilweise inschriftlich bezeugt ist. Dieses so genannte Bestallungsgesetz stellt die wichtigste juristisch-staatsrechtliche Quelle zum frühen Prinzipat dar, wurde aber gerade von der jüngeren Forschung nicht angemessen berücksichtigt. In der Übung soll zunächst ein ereignisgeschichtlicher Überblick über die Vorgänge des Vierkaiserjahres (also die letzte Zeit Neros, sowie die kurzen Regierungszeiten des Galba, Otho und Vitellius) erarbeitet werden, um dann intensiv die erhaltenen Klauseln der lex de imperio Vespasiani zu diskutieren.... (weiter siehe Digicampus)

### **Musealisierung des Holocaust (Übung)**

#### **Videoprojekt mit Zeitzeugen: Migrationserfahrung in Augsburg (Übung)**

Das Thema Migration und Migrationserfahrung wird zurzeit in der Öffentlichkeit heiß diskutiert. Auch an der Universität Augsburg gab es schon eine Reihe von Zeitzeugenprojekten zur Migrationsgeschichte, aus denen allerdings meist nur Transkripte von Interviews hervorgingen. Das Ziel dieses Projektes ist es, Migrationserfahrungen in Augsburg nicht nur einzufangen, sondern für die Öffentlichkeit in Form kleiner, etwa fünfminütiger Videos erlebbar und nachvollziehbar zu machen. Kurz gesagt: In diesem Projekt werden Sie selbstständig kleine Zeitzeugenvideos drehen und schneiden. Dazu ist längst keine teure Ausrüstung mehr notwendig! Wir drehen unsere Filme mit Handykameras und schneiden sie so weit wie möglich mit Windows Moviemaker. Lediglich um den Ton einzufangen erhalten Sie von mir ein wenig Zusatzausrüstung. Auf diese Weise lassen sich relativ professionell wirkende Filme realisieren. Das Projekt ist als zwei Übungen in NNG abrechenbar, die Sie zusammen belegen müssen. An einem Block... (weiter siehe Digicampus)

#### **Lektürekurs: Lateinische Quellen zu Gewalt und Verfolgung im späten Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)**

#### **Experimentelle Archäologie und Museumspädagogik (Übung)**

Seit den 90er Jahren werden in historischen Museen verstärkt historische Arbeitsmethoden zum besseren Verständnis der Materialkultur vergangener Epochen vorgeführt. Die Erkenntnisse über diese Arbeitsmethoden entstammen dem Arbeitsfeld der Experimentellen Archäologie. Den Studierenden werden in der Übung die Arbeitsmethoden der Experimentellen Archäologie an verschiedenen Beispielen näher gebracht, und auf ihre Tauglichkeit für das museumspädagogische Arbeiten analysiert. Hierbei werden eine Reihe von Problemen der Vermittlung von historischen Sachverhalten, wie sie die Museumspädagogische Fachliteratur derzeit diskutiert, erörtert und erklärt. Grundlage für dies bildet eine vorangehende Analyse möglicher aktueller Methoden und Konzepte der Ausstellung und Wissensvermittlung im Museum. Begleitend finden entweder zwei eintägige Exkursionen oder eine zweitägige Exkursion zu ausgewählten Museen statt.... (weiter siehe Digicampus)

#### **Religiöser Fanatismus und die Wirkungsmacht des Martyriums (Ü-Mittelalter) (Übung)**

**Monumente zur Geschichte Augsburgs in der Römerzeit: das Mithräum von Königsbrunn (mit Erstellung eines Audioguides)** (Übung)

Das Vordringen der so genannten „orientalischen Religionen“, in dessen Kontext letztlich auch die Christianisierung des Römischen Reiches zu verstehen ist, ist eine der auffälligsten Entwicklungen der Kaiserzeit. Im Gegensatz zu den traditionellen Staatskulten handelte es sich bei diesen Religionen um „Mysterienkulte“, d.h. die Gemeinde verstand sich als ein exklusiver Kreis von Eingeweihten. Die Zugehörigkeit und die innere Ordnung wurden durch das Durchlaufen spezifischer Initiations- bzw. Weiherituale konstituiert. Entsprechend verhießen diese Religionen persönliches Heil bzw. Erlösung. Die Übung führt vornehmlich ausgehend vom archäologischen Befund in Königsbrunn in Quellen und moderne Forschung zum Mithraismus ein. Zudem soll das recherchierte Wissen in einen Audio- oder Videobeitrag umgesetzt werden, der interessierten Laien einen Zugang zum Monument eröffnet.... (weiter siehe Digicampus)

**3. Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Mentorat Neuere und Neueste Geschichte** (Übung)

Das Mentorat dient der spezifischen Begleitung fortgeschrittener Studierender. Im Mittelpunkt steht die Diskussion neuer methodischer Ansätze in der Sozial-, Politik- und Kulturgeschichte. Das Programm wird am Semesterbeginn besprochen. Termine nach Absprache.

**Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (Master)**

Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt. Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten).

**Mentorat: Forschungsarbeiten zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts** (Übung)

Das Mentorat führt in zentrale Forschungsdebatten zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ein und unterstützt die Themensuche für die Bachelor- und Masterarbeit. Bitte melden Sie sich bei Prof. Dr. Steber persönlich oder Email an. Eine Anmeldung über Digicampus ist nicht möglich.

**Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Methodische Probleme beim Verfassen von Masterarbeiten (Ü / Mentorat)** (Übung)

Das konkrete Programm wird unter Berücksichtigung der Interessen der jeweiligen Teilnehmenden zu Beginn des Semesters festgelegt.

**Prüfung**

**GES: Modulgesamtprüfung in Ü (Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Hausaufgabe, Klausur



<b>Modul GES-0045 (= HWMA-11b): Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar (= Mastermodul Historische Wissenschaften 11b: Auseinandersetzung mit interdisziplinären und kulturgeschichtlichen Fragestellungen)</b>		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
<b>Inhalte:</b> Auseinandersetzung mit interdisziplinären und kulturgeschichtlichen Fragestellungen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur Einarbeitung in neue Inhalte und Methoden auf vertieftem Niveau Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit interdisziplinären Diskursen Fähigkeit zur Reflexion fachspezifischer Methoden und zur interdisziplinären Adaption von Forschungskonzepten		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Der Beginn des Hellenismus – das Zeitalter der Diadochen (323-272 v.Chr)</b> (Hauptseminar)		
<b>Gesellige Wissenschaft. Europäische Akademien in der (Frühen) Neuzeit</b> (Hauptseminar) Neben der Universität bildet die Akademie die zentrale Institution, in der Wissen in Europa nicht nur organisiert, sondern auch kommuniziert werden konnte. Die ersten neuzeitlichen Akademien – es handelte sich zunächst um tendenziell informelle Vereinigungen humanistisch gebildeter Adliger und bürgerlicher Gelehrter – entstanden in Italien und fanden bald in ganz Europa Nachahmer. Die Herausbildung und Verbreitung der Akademien zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert ist ebenso Gegenstand des Hauptseminars wie eine Reihe damit verbundener Aspekte: So sollen die unterschiedlichen Wissensbereiche (Sprache und Literatur, Geschichte, Naturwissenschaften, Künste), denen sich Akademiker widmeten, in den Blick genommen, die unterschiedlichen Organisationsformen europäischer Akademien (Modell der Nationalakademie, Modell der gelehrten Gesellschaft) und die jeweiligen nationalen Ausprägungen akademischer Zusammenschlüsse erörtert werden. Darüber hinaus gilt es nach dem Verhältnis zwischen Universi... (weiter siehe Digicampus)		
<b>Erinnerungsorte der Papstgeschichte (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) Dieser Kurs steht in Verbindung mit einer Exkursion nach Rom vom 15. bis zum 27. Februar 2015. Die Anmeldung und Reisebuchung ist bereits abgeschlossen. Im Mittelpunkt steht die Vor-Ort-Analyse papstgeschichtlicher Monumente und Denkmäler in Viterbo am Wochenende 20./21. Februar.		
<b>Römische Bibliotheksgeschichte als Ausdruck abendländischer Kultur (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)		
<b>Pest, Jeanne d'Arc und die Folgen. Frankreich in der Zeit des Hundertjährigen Krieges (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)		

**Prüfung**

**GES: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym**

Hausarbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul GES-1031 (= HWMA-21-AG): Alte Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung (= Mastermodul Historische Wissenschaften 21: Bildung eines Schwerpunktbereichs im Teilgebiet Alte Geschichte)</b>		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte Kenntnisse im gewählten Denominationsfach Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung fachspezifischer Methoden Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung von forschungsleitenden Fragestellungen und Hypothesen		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteil</b>
<b>1. Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der Beginn des Hellenismus – das Zeitalter der Diadochen (323-272 v.Chr)</b> (Hauptseminar)
<b>2. Modulteil: Vorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Augustus und der frühe Prinzipat</b> (Vorlesung) Der Übergang von der Republik zum Prinzipat stellt einen der wichtigsten Einschnitte in der römischen Geschichte dar, der in seiner antiken und modernen Bewertung freilich äußerst umstritten ist. Die Vorlesung behandelt die Konstituierung des Prinzipats durch Augustus und seine Entwicklung im Rahmen der julisch-claudischen Dynastie bis Nero. Angesprochen werden nicht nur wichtige Phasen der politischen Geschichte, sondern auch Probleme der Verfassungsgeschichte, einschneidende soziale Veränderungen und kulturgeschichtlich relevante Entwicklungen.

<b>Prüfung</b> <b>AG: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym</b> Hausarbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
--

<b>Modul GES-1032 (= HWMA-22-AG): Alte Geschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 22: Vertiefung von Kenntnissen im Schwerpunktbereich Alte Geschichte)</b>		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung fachspezifischer Methoden Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung von forschungsleitenden Fragestellungen und Hypothesen		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>1. Moduleil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <p><b>Römische Funde in den Nordwestprovinzen (Hauptseminar)</b>                      Thema des Seminars ist ein Überblick über die römische Sachkultur nördlich der Alpen. Anhand dieser Funde als Primärquelle wird durch Archäologen Geschichte geschrieben. Erst eine korrekte Ansprache der Fundobjekte, ihrer Herkunft und Datierung erlaubt kulturgeschichtliche Deutungen. Verschiedene Materialgattungen von Keramik über Glas bis zu Metallobjekten werden einführend erörtert. Bestandteil des Seminars ist eine Exkursion zum Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in Thierhaupten, wo sich die Studierenden selbst mit dem Originalmaterial befassen.</p> <p><b>Experimentelle Archäologie und Museumspädagogik (Übung)</b>                      Seit den 90er Jahren werden in historischen Museen verstärkt historische Arbeitsmethoden zum besseren Verständnis der Materialkultur vergangener Epochen vorgeführt. Die Erkenntnisse über diese Arbeitsmethoden entstammen dem Arbeitsfeld der Experimentellen Archäologie. Den Studierenden werden in der Übung die Arbeitsmethoden der Experimentellen Archäologie an verschiedenen Beispielen näher gebracht, und auf ihre Tauglichkeit für das museumspädagogische Arbeiten analysiert. Hierbei werden eine Reihe von Problemen der Vermittlung von historischen Sachverhalten, wie sie die Museumspädagogische Fachliteratur derzeit diskutiert, erörtert und erklärt. Grundlage für dies bildet eine vorangehende Analyse möglicher aktueller Methoden und</p>

Konzepte der Ausstellung und Wissensvermittlung im Museum. Begleitend finden entweder zwei eintägige Exkursionen oder eine zweitägige Exkursion zu ausgewählten Museen statt.... (weiter siehe Digicampus)

**Wie man römischer Kaiser wird: das Vierkaiserjahr und das Bestallungsgesetz für Vespasian (Übung)**

Erstmals seit dem Ende der Republik wurde das Römische Reich in den Jahren 68-69 n. Chr. wieder von Bürgerkriegen erschüttert. Nachdem die dynastische Stabilität der julisch-claudischen Zeit die militärische Machtbasis des Prinzipates lange Zeit verdeckt hatte, trat dieser Faktor nun umso deutlicher zutage. Gleichzeitig machten die Brüche des Vierkaiserjahres eine rechtlich systematisierte Herrschaftsübertragung notwendig, die uns im Falle Vespasians teilweise inschriftlich bezeugt ist. Dieses so genannte Bestallungsgesetz stellt die wichtigste juristisch-staatsrechtliche Quelle zum frühen Prinzipat dar, wurde aber gerade von der jüngeren Forschung nicht angemessen berücksichtigt. In der Übung soll zunächst ein ereignisgeschichtlicher Überblick über die Vorgänge des Vierkaiserjahres (also die letzte Zeit Neros, sowie die kurzen Regierungszeiten des Galba, Otho und Vitellius) erarbeitet werden, um dann intensiv die erhaltenen Klauseln der lex de imperio Vespasiani zu diskutieren.... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in die römische Numismatik (Übung Hilfswissenschaften) - Raphael Kernert (Übung)**

Die Numismatik (Münzkunde) zählt zu den zentralen Hilfswissenschaften für den Altertumsforscher. Ziel der Übung ist es einerseits, den Teilnehmenden einen Überblick über die Münze als historische Quelle zu geben. Dabei werden auch Fragen zur Münzherstellung, Umlauf, Bildsprache und Rezeption diskutiert, sowie ausgewählte Themen aus der römischen Geschichte behandelt. Andererseits sollen die Teilnehmenden einen sicheren Umgang mit den numismatischen Werkzeugen (z.B. Nutzung von Datenbanken, Katalogen) erlernen, so dass sie ihre erworbenen Kenntnisse auch für weitere Arbeiten nutzen können. Während des Kurses wird sich die gemeinsame Quellenarbeit nicht nur auf Abbildungen beschränken, sondern auch gelegentlich auf die Originale des Augsburger Lehrstuhls zurückgegriffen werden.

**Monumente zur Geschichte Augsburgs in der Römerzeit: das Mithräum von Königsbrunn (mit Erstellung eines Audioguides) (Übung)**

Das Vordringen der so genannten „orientalischen Religionen“, in dessen Kontext letztlich auch die Christianisierung des Römischen Reiches zu verstehen ist, ist eine der auffälligsten Entwicklungen der Kaiserzeit. Im Gegensatz zu den traditionellen Staatskulten handelte es sich bei diesen Religionen um „Mysterienkulte“, d.h. die Gemeinde verstand sich als ein exklusiver Kreis von Eingeweihten. Die Zugehörigkeit und die innere Ordnung wurden durch das Durchlaufen spezifischer Initiations- bzw. Weiherituale konstituiert. Entsprechend verhiessen diese Religionen persönliches Heil bzw. Erlösung. Die Übung führt vornehmlich ausgehend vom archäologischen Befund in Königsbrunn in Quellen und moderne Forschung zum Mithraismus ein. Zudem soll das recherchierte Wissen in einen Audio- oder Videobeitrag umgesetzt werden, der interessierten Laien einen Zugang zum Monument eröffnet.... (weiter siehe Digicampus)

**Roman provinces and the digital world: Anwendung digitaler Methoden zur Grabungsdokumentation (Übung)**

Building remains are an essential source of information when investigating the past. New technologies have considerably expanded the toolkit available to researchers and have opened up new areas for exploration. This course will follow the full archaeological method from fieldwork documentation and analysis through to final drawings for publication. Students will have the opportunity to visit a current archaeological dig to observe field methods in action. Dr Gairhos, the City Archaeologist, will lead the discussion on the interpretation of the archaeological evidence for buildings activity. Frau Rheeder will provide an introduction to the technological options available for documenting architecture with particular emphasis placed on drafting programs.

**„Das Römerlager braucht einen Plan“ – Die Erstellung eines Kurzführers für die Sonderausstellung im Zeughaus (Übung)**

Ab 26. Juni 2015 steht in der Toskanischen Säulenhalle in Augsburg die Sonderausstellung: "Römerlager - Das römische Augsburg in Kisten". Das wird für eine lange Übergangszeit der einzige Ausstellungsort für archäologische Funde der Provinzhauptstadt bleiben. Die Ausstellungskonzeption gliedert sich in sieben Hauptthemen: Augustus, Militär, Handel, Verkehr, Alltag, Religion und Abschied (Totenkult). Objekte und Inhalte werden in einem Kurzführer beschrieben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

**2. Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**AG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Hausaufgabe, Klausur

<b>Modul GES-1033 (= HWMA-23-AG): Alte Geschichte: Hauptseminar/Oberseminar und Übung/Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 23: Vertiefung von methodischen Fertigkeiten und Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungstendenzen im Schwerpunktbereich Alte Geschichte)</b>		ECTS/LP: 14
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen und aktuelle Forschungen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung fachspezifischer Methoden sowie zur angemessenen Präsentation eigenständig entwickelter, forschungsorientierter Fragestellungen Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand und aktuellen Forschungstendenzen		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Oberseminar in Verbindung mit einem Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar in Verbindung mit einer Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 420 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>1. Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der Beginn des Hellenismus – das Zeitalter der Diadochen (323-272 v.Chr)</b> (Hauptseminar)		
<b>2. Modulteil: Oberseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kolloquium und Mentorat für Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden</b> (Kolloquium) Das Kolloquium dient zum einen der Präsentation von Teilen/Aspekten fortgeschrittener wissenschaftlicher Arbeiten – Bachelor-, Staatsexamens- und Magisterarbeiten sowie Promotionen im Fach Alte Geschichte, zum anderen sollen gemeinsam aktuelle Forschungsansätze aus allen Bereichen des Faches diskutiert werden. Wichtig: Es handelt sich nicht um einen Vorbereitungskurs auf das Staatsexamen; ein solcher wird von Herrn Professor Gottlieb angeboten!		

### 3. Modulteil: Übung

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **Römische Funde in den Nordwestprovinzen (Hauptseminar)**

Thema des Seminars ist ein Überblick über die römische Sachkultur nördlich der Alpen. Anhand dieser Funde als Primärquelle wird durch Archäologen Geschichte geschrieben. Erst eine korrekte Ansprache der Fundobjekte, ihrer Herkunft und Datierung erlaubt kulturgeschichtliche Deutungen. Verschiedene Materialgattungen von Keramik über Glas bis zu Metallobjekten werden einführend erörtert. Bestandteil des Seminars ist eine Exkursion zum Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in Thierhaupten, wo sich die Studierenden selbst mit dem Originalmaterial befassen.

##### **„Das Römerlager braucht einen Plan“ – Die Erstellung eines Kurzführers für die Sonderausstellung im Zeughaus (Übung)**

Ab 26. Juni 2015 steht in der Toskanischen Säulenhalle in Augsburg die Sonderausstellung: "Römerlager - Das römische Augsburg in Kisten". Das wird für eine lange Übergangszeit der einzige Ausstellungsort für archäologische Funde der Provinzhauptstadt bleiben. Die Ausstellungskonzeption gliedert sich in sieben Hauptthemen: Augustus, Militär, Handel, Verkehr, Alltag, Religion und Abschied (Totenkult). Objekte und Inhalte werden in einem Kurzführer beschrieben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

##### **Roman provinces and the digital world: Anwendung digitaler Methoden zur Grabungsdokumentation (Übung)**

Building remains are an essential source of information when investigating the past. New technologies have considerably expanded the toolkit available to researchers and have opened up new areas for exploration. This course will follow the full archaeological method from fieldwork documentation and analysis through to final drawings for publication. Students will have the opportunity to visit a current archaeological dig to observe field methods in action. Dr Gairhos, the City Archaeologist, will lead the discussion on the interpretation of the archaeological evidence for buildings activity. Frau Rheeder will provide an introduction to the technological options available for documenting architecture with particular emphasis placed on drafting programs.

##### **Experimentelle Archäologie und Museumspädagogik (Übung)**

Seit den 90er Jahren werden in historischen Museen verstärkt historische Arbeitsmethoden zum besseren Verständnis der Materialkultur vergangener Epochen vorgeführt. Die Erkenntnisse über diese Arbeitsmethoden entstammen dem Arbeitsfeld der Experimentellen Archäologie. Den Studierenden werden in der Übung die Arbeitsmethoden der Experimentellen Archäologie an verschiedenen Beispielen näher gebracht, und auf ihre Tauglichkeit für das museumspädagogische Arbeiten analysiert. Hierbei werden eine Reihe von Problemen der Vermittlung von historischen Sachverhalten, wie sie die Museumspädagogische Fachliteratur derzeit diskutiert, erörtert und erklärt. Grundlage für dies bildet eine vorangehende Analyse möglicher aktueller Methoden und Konzepte der Ausstellung und Wissensvermittlung im Museum. Begleitend finden entweder zwei eintägige Exkursionen oder eine zweitägige Exkursion zu ausgewählten Museen statt.... (weiter siehe Digicampus)

##### **Monumente zur Geschichte Augsburgs in der Römerzeit: das Mithräum von Königsbrunn (mit Erstellung eines Audioguides) (Übung)**

Das Vordringen der so genannten „orientalischen Religionen“, in dessen Kontext letztlich auch die Christianisierung des Römischen Reiches zu verstehen ist, ist eine der auffälligsten Entwicklungen der Kaiserzeit. Im Gegensatz zu den traditionellen Staatskulten handelte es sich bei diesen Religionen um „Mysterienkulte“, d.h. die Gemeinde verstand sich als ein exklusiver Kreis von Eingeweihten. Die Zugehörigkeit und die innere Ordnung wurden durch das Durchlaufen spezifischer Initiations- bzw. Weiherituale konstituiert. Entsprechend verhießen diese Religionen persönliches Heil bzw. Erlösung. Die Übung führt vornehmlich ausgehend vom archäologischen Befund in Königsbrunn in Quellen und moderne Forschung zum Mithraismus ein. Zudem soll das recherchierte Wissen in einen Audio- oder Videobeitrag umgesetzt werden, der interessierten Laien einen Zugang zum Monument eröffnet.... (weiter siehe Digicampus)

##### **Einführung in die römische Numismatik (Übung Hilfswissenschaften) - Raphael Kernert (Übung)**

Die Numismatik (Münzkunde) zählt zu den zentralen Hilfswissenschaften für den Altertumsforscher. Ziel der Übung ist es einerseits, den Teilnehmenden einen Überblick über die Münze als historische Quelle zu geben. Dabei werden auch Fragen zur Münzherstellung, Umlauf, Bildsprache und Rezeption diskutiert, sowie



ausgewählte Themen aus der römischen Geschichte behandelt. Andererseits sollen die Teilnehmenden einen sicheren Umgang mit den numismatischen Werkzeugen (z.B. Nutzung von Datenbanken, Katalogen) erlernen, so dass sie ihre erworbenen Kenntnisse auch für weitere Arbeiten nutzen können. Während des Kurses wird sich die gemeinsame Quellenarbeit nicht nur auf Abbildungen beschränken, sondern auch gelegentlich auf die Originale des Augsburger Lehrstuhls zurückgegriffen werden.

**Wie man römischer Kaiser wird: das Vierkaiserjahr und das Bestallungsgesetz für Vespasian (Übung)**

Erstmals seit dem Ende der Republik wurde das Römische Reich in den Jahren 68-69 n. Chr. wieder von Bürgerkriegen erschüttert. Nachdem die dynastische Stabilität der julisch-claudischen Zeit die militärische Machtbasis des Prinzipates lange Zeit verdeckt hatte, trat dieser Faktor nun umso deutlicher zutage. Gleichzeitig machten die Brüche des Vierkaiserjahres eine rechtlich systematisierte Herrschaftsübertragung notwendig, die uns im Falle Vespasians teilweise inschriftlich bezeugt ist. Dieses so genannte Bestallungsgesetz stellt die wichtigste juristisch-staatsrechtliche Quelle zum frühen Prinzipat dar, wurde aber gerade von der jüngeren Forschung nicht angemessen berücksichtigt. In der Übung soll zunächst ein ereignisgeschichtlicher Überblick über die Vorgänge des Vierkaiserjahres (also die letzte Zeit Neros, sowie die kurzen Regierungszeiten des Galba, Otho und Vitellius) erarbeitet werden, um dann intensiv die erhaltenen Klauseln der lex de imperio Vespasiani zu diskutieren....  
(weiter siehe Digicampus)

**4. Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**AG: Modulgesamtprüfung in HS/OS/Koll./Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Seminararbeit

<b>Modul GES-1034 (= HWMA-24-AG): Alte Geschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 24: Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Schwerpunktbereich Alte Geschichte)</b>		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte Fähigkeiten im Umgang mit Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches (Quellenkritik und inhaltliche Kontextualisierung)		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER eine Übung.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Monumente zur Geschichte Augsburgs in der Römerzeit: das Mithräum von Königsbrunn (mit Erstellung eines Audioguides) (Übung)</b> Das Vordringen der so genannten „orientalischen Religionen“, in dessen Kontext letztlich auch die Christianisierung des Römischen Reiches zu verstehen ist, ist eine der auffälligsten Entwicklungen der Kaiserzeit. Im Gegensatz zu den traditionellen Staatskulten handelte es sich bei diesen Religionen um „Mysterienkulte“, d.h. die Gemeinde verstand sich als ein exklusiver Kreis von Eingeweihten. Die Zugehörigkeit und die innere Ordnung wurden durch das Durchlaufen spezifischer Initiations- bzw. Weiherituale konstituiert. Entsprechend verhießen diese Religionen persönliches Heil bzw. Erlösung. Die Übung führt vornehmlich ausgehend vom archäologischen Befund in Königsbrunn in Quellen und moderne Forschung zum Mithraismus ein. Zudem soll das recherchierte Wissen in einen Audio- oder Videobeitrag umgesetzt werden, der interessierten Laien einen Zugang zum Monument eröffnet.... (weiter siehe Digicampus)  <b>„Das Römerlager braucht einen Plan“ – Die Erstellung eines Kurzführers für die Sonderausstellung im Zeughaus (Übung)</b> Ab 26. Juni 2015 steht in der Toskanischen Säulenhalle in Augsburg die Sonderausstellung: "Römerlager - Das römische Augsburg in Kisten". Das wird für eine lange Übergangszeit der einzige Ausstellungsort für archäologische Funde der Provinzhauptstadt bleiben. Die Ausstellungskonzeption gliedert sich in sieben		

Hauptthemen: Augustus, Militär, Handel, Verkehr, Alltag, Religion und Abschied (Totenkult). Objekte und Inhalte werden in einem Kurzfürher beschrieben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

**Wie man römischer Kaiser wird: das Vierkaiserjahr und das Bestallungsgesetz für Vespasian (Übung)**

Erstmals seit dem Ende der Republik wurde das Römische Reich in den Jahren 68-69 n. Chr. wieder von Bürgerkriegen erschüttert. Nachdem die dynastische Stabilität der julisch-claudischen Zeit die militärische Machtbasis des Prinzipates lange Zeit verdeckt hatte, trat dieser Faktor nun umso deutlicher zutage. Gleichzeitig machten die Brüche des Vierkaiserjahres eine rechtlich systematisierte Herrschaftsübertragung notwendig, die uns im Falle Vespasians teilweise inschriftlich bezeugt ist. Dieses so genannte Bestallungsgesetz stellt die wichtigste juristisch-staatsrechtliche Quelle zum frühen Prinzipat dar, wurde aber gerade von der jüngeren Forschung nicht angemessen berücksichtigt. In der Übung soll zunächst ein ereignisgeschichtlicher Überblick über die Vorgänge des Vierkaiserjahres (also die letzte Zeit Neros, sowie die kurzen Regierungszeiten des Galba, Otho und Vitellius) erarbeitet werden, um dann intensiv die erhaltenen Klauseln der lex de imperio Vespasiani zu diskutieren.... (weiter siehe Digicampus)

**Roman provinces and the digital world: Anwendung digitaler Methoden zur Grabungsdokumentation (Übung)**

Building remains are an essential source of information when investigating the past. New technologies have considerably expanded the toolkit available to researchers and have opened up new areas for exploration. This course will follow the full archaeological method from fieldwork documentation and analysis through to final drawings for publication. Students will have the opportunity to visit a current archaeological dig to observe field methods in action. Dr Gairhos, the City Archaeologist, will lead the discussion on the interpretation of the archaeological evidence for buildings activity. Frau Rheeder will provide an introduction to the technological options available for documenting architecture with particular emphasis placed on drafting programs.

**Einführung in die römische Numismatik (Übung Hilfswissenschaften) - Raphael Kernert (Übung)**

Die Numismatik (Münzkunde) zählt zu den zentralen Hilfswissenschaften für den Altertumsforscher. Ziel der Übung ist es einerseits, den Teilnehmenden einen Überblick über die Münze als historische Quelle zu geben. Dabei werden auch Fragen zur Münzherstellung, Umlauf, Bildsprache und Rezeption diskutiert, sowie ausgewählte Themen aus der römischen Geschichte behandelt. Andererseits sollen die Teilnehmenden einen sicheren Umgang mit den numismatischen Werkzeugen (z.B. Nutzung von Datenbanken, Katalogen) erlernen, so dass sie ihre erworbenen Kenntnisse auch für weitere Arbeiten nutzen können. Während des Kurses wird sich die gemeinsame Quellenarbeit nicht nur auf Abbildungen beschränken, sondern auch gelegentlich auf die Originale des Augsburgsburger Lehrstuhls zurückgegriffen werden.

**Experimentelle Archäologie und Museumspädagogik (Übung)**

Seit den 90er Jahren werden in historischen Museen verstärkt historische Arbeitsmethoden zum besseren Verständnis der Materialkultur vergangener Epochen vorgeführt. Die Erkenntnisse über diese Arbeitsmethoden entstammen dem Arbeitsfeld der Experimentellen Archäologie. Den Studierenden werden in der Übung die Arbeitsmethoden der Experimentellen Archäologie an verschiedenen Beispielen näher gebracht, und auf ihre Tauglichkeit für das museumspädagogische Arbeiten analysiert. Hierbei werden eine Reihe von Problemen der Vermittlung von historischen Sachverhalten, wie sie die Museumspädagogische Fachliteratur derzeit diskutiert, erörtert und erklärt. Grundlage für dies bildet eine vorangehende Analyse möglicher aktueller Methoden und Konzepte der Ausstellung und Wissensvermittlung im Museum. Begleitend finden entweder zwei eintägige Exkursionen oder eine zweitägige Exkursion zu ausgewählten Museen statt... (weiter siehe Digicampus)

**Römische Funde in den Nordwestprovinzen (Hauptseminar)**

Thema des Seminars ist ein Überblick über die römische Sachkultur nördlich der Alpen. Anhand dieser Funde als Primärquelle wird durch Archäologen Geschichte geschrieben. Erst eine korrekte Ansprache der Fundobjekte, ihrer Herkunft und Datierung erlaubt kulturgeschichtliche Deutungen. Verschiedene Materialgattungen von Keramik über Glas bis zu Metallobjekten werden einführend erörtert. Bestandteil des Seminars ist eine Exkursion zum Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in Thierhaupten, wo sich die Studierenden selbst mit dem Originalmaterial befassen.

**2. Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**AG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Hausaufgabe, Klausur

<b>Modul GES-2030 (= HWMA-21-MG): Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung (= Mastermodul Historische Wissenschaften 21: Bildung eines Schwerpunktbereichs im Teilgebiet Mittelalterliche Geschichte)</b>		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte Kenntnisse im gewählten Denominationsfach Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung fachspezifischer Methoden Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung von forschungsleitenden Fragestellungen und Hypothesen		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteil</b>
<b>1. Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Römische Bibliotheksgeschichte als Ausdruck abendländischer Kultur (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) <b>Pest, Jeanne d'Arc und die Folgen. Frankreich in der Zeit des Hundertjährigen Krieges (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) <b>Erinnerungsorte der Papstgeschichte (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) Dieser Kurs steht in Verbindung mit einer Exkursion nach Rom vom 15. bis zum 27. Februar 2015. Die Anmeldung und Reisebuchung ist bereits abgeschlossen. Im Mittelpunkt steht die Vor-Ort-Analyse papstgeschichtlicher Monumente und Denkmäler in Viterbo am Wochenende 20./21. Februar.
<b>2. Modulteil: Vorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der ferne Spiegel? Europas spätes Mittelalter als eine Epoche von Gewalt, Epidemie und Verfolgung? (VL-Mittelalter)</b> (Vorlesung)

<b>Prüfung</b> <b>MG: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym</b> Hausarbeit, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
--

<b>Modul GES-2031 (= HWMA-22-MG): Mittelalterliche Geschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 22: Vertiefung von Kenntnissen im Schwerpunktbereich Mittelalterliche Geschichte)</b>		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung fachspezifischer Methoden Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung von forschungsleitenden Fragestellungen und Hypothesen		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>1. Moduleil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Lektürekurs: Lateinische Quellen zu Gewalt und Verfolgung im späten Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)</b> <b>Religiöser Fanatismus und die Wirkungsmacht des Martyriums (Ü-Mittelalter) (Übung)</b> <b>Augsburger Alltag im 14. Jahrhundert (Ü-Mittelalter) (Übung)</b> Die Übung beschäftigt sich mit den Augsburger Baumeisterbüchern des 14. Jahrhunderts und dem Söldnerbuch 1360 – 1382. Dabei geht es zunächst um die zeitgenössische, aber auch um die heutige Bedeutung dieser Bücher. In welchem Kontext müssen sie gesehen werden? Anhand von Originaltexten erfolgt eine Heranführung an mittelalterliche Handschriften, sowohl der lateinischen wie auch frühneuhochdeutschen Sprache. Anschließend werden spezielle Aspekte dieser Bücher untersucht: die Struktur der Bücher selbst und ihre Veränderungen, woher kommen die Einnahmen, wohin fließen die Ausgaben, Entwicklung der Verwaltungsstrukturen, Arbeiten in der Stadt, soziale Ausgaben, das Botenwesen, das Söldnerwesen. Zahlungsmittel und die Veränderungen der Währungsverhältnisse spielen eine wichtige Rolle, ebenso wie Preise, Löhne und Bezahlung von Söldnern. Im Zuge der Besprechung der Bücher können weitere interessante Aspekte aus dem täglichen Leben im mittelalterlichen Augsburg herausgearbeitet und besprochen... (weiter siehe Digicampus) <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü-Mittelalter) (Übung)</b>

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).... (weiter siehe Digicampus)

## 2. Modulteil: Mentorat

**Sprache:** Deutsch

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### **Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Methodische Probleme beim Verfassen von Masterarbeiten (Ü / Mentorat) (Übung)**

Das konkrete Programm wird unter Berücksichtigung der Interessen der jeweiligen Teilnehmenden zu Beginn des Semesters festgelegt.

### Prüfung

#### **MG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Hausaufgabe, Klausur

<b>Modul GES-2032 (= HWMA-23-MG): Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar/Oberseminar und Übung/Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 23: Vertiefung von methodischen Fertigkeiten und Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungstendenzen im Schwerpunktbereich Mittelalterliche Geschichte)</b>		ECTS/LP: 14
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen und aktuelle Forschungen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung fachspezifischer Methoden sowie zur angemessenen Präsentation eigenständig entwickelter, forschungsorientierter Fragestellungen Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand und aktuellen Forschungstendenzen		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Oberseminar in Verbindung mit einem Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar in Verbindung mit einer Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 420 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Römische Bibliotheksgeschichte als Ausdruck abendländischer Kultur (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) <b>Erinnerungsorte der Papstgeschichte (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) Dieser Kurs steht in Verbindung mit einer Exkursion nach Rom vom 15. bis zum 27. Februar 2015. Die Anmeldung und Reisebuchung ist bereits abgeschlossen. Im Mittelpunkt steht die Vor-Ort-Analyse papstgeschichtlicher Monumente und Denkmäler in Viterbo am Wochenende 20./21. Februar. <b>Pest, Jeanne d'Arc und die Folgen. Frankreich in der Zeit des Hundertjährigen Krieges (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)		
<b>2. Modulteil: Oberseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Oberseminar für Fortgeschrittene in der Mittelalterlichen Geschichte (OS-Mittelalter)</b>		



### 3. Modulteil: Übung

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü-Mittelalter) (Übung)**

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).... (weiter siehe Digicampus)

##### **Religiöser Fanatismus und die Wirkungsmacht des Martyriums (Ü-Mittelalter) (Übung)**

##### **Lektürekurs: Lateinische Quellen zu Gewalt und Verfolgung im späten Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)**

##### **Augsburger Alltag im 14. Jahrhundert (Ü-Mittelalter) (Übung)**

Die Übung beschäftigt sich mit den Augsburger Baumeisterbüchern des 14. Jahrhunderts und dem Söldnerbuch 1360 – 1382. Dabei geht es zunächst um die zeitgenössische, aber auch um die heutige Bedeutung dieser Bücher. In welchem Kontext müssen sie gesehen werden? Anhand von Originaltexten erfolgt eine Heranführung an mittelalterliche Handschriften, sowohl der lateinischen wie auch frühneuhochdeutschen Sprache. Anschließend werden spezielle Aspekte dieser Bücher untersucht: die Struktur der Bücher selbst und ihre Veränderungen, woher kommen die Einnahmen, wohin fließen die Ausgaben, Entwicklung der Verwaltungsstrukturen, Arbeiten in der Stadt, soziale Ausgaben, das Botenwesen, das Söldnerwesen. Zahlungsmittel und die Veränderungen der Währungsverhältnisse spielen eine wichtige Rolle, ebenso wie Preise, Löhne und Bezahlung von Söldnern. Im Zuge der Besprechung der Bücher können weitere interessante Aspekte aus dem täglichen Leben im mittelalterlichen Augsburg herausgearbeitet und besprochen... (weiter siehe Digicampus)

### 4. Modulteil: Mentorat

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Methodische Probleme beim Verfassen von Masterarbeiten (Ü / Mentorat) (Übung)**

Das konkrete Programm wird unter Berücksichtigung der Interessen der jeweiligen Teilnehmenden zu Beginn des Semesters festgelegt.

### Prüfung

#### **MG: Modulgesamtprüfung in HS/OS/Koll./Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Seminararbeit

<b>Modul GES-2033 (= HWMA-24-MG): Mittelalterliche Geschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 24: Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Schwerpunktbereich Mittelalterliche Geschichte)</b>		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte Fähigkeiten im Umgang mit Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches (Quellenkritik und inhaltliche Kontextualisierung)		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER eine Übung.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Lektürekurs: Lateinische Quellen zu Gewalt und Verfolgung im späten Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)</b> <b>Augsburger Alltag im 14. Jahrhundert (Ü-Mittelalter) (Übung)</b> Die Übung beschäftigt sich mit den Augsburger Baumeisterbüchern des 14. Jahrhunderts und dem Söldnerbuch 1360 – 1382. Dabei geht es zunächst um die zeitgenössische, aber auch um die heutige Bedeutung dieser Bücher. In welchem Kontext müssen sie gesehen werden? Anhand von Originaltexten erfolgt eine Heranführung an mittelalterliche Handschriften, sowohl der lateinischen wie auch frühneuhochdeutschen Sprache. Anschließend werden spezielle Aspekte dieser Bücher untersucht: die Struktur der Bücher selbst und ihre Veränderungen, woher kommen die Einnahmen, wohin fließen die Ausgaben, Entwicklung der Verwaltungsstrukturen, Arbeiten in der Stadt, soziale Ausgaben, das Botenwesen, das Söldnerwesen. Zahlungsmittel und die Veränderungen der Währungsverhältnisse spielen eine wichtige Rolle, ebenso wie Preise, Löhne und Bezahlung von Söldnern. Im Zuge der Besprechung der Bücher können weitere interessante Aspekte aus dem täglichen Leben im mittelalterlichen Augsburg herausgearbeitet und besprochen... (weiter siehe Digicampus) <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü-Mittelalter) (Übung)</b> Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands		

„Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).... (weiter siehe Digicampus)

**Religiöser Fanatismus und die Wirkungsmacht des Martyriums (Ü-Mittelalter) (Übung)**

**2. Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Methodische Probleme beim Verfassen von Masterarbeiten (Ü / Mentorat) (Übung)**

Das konkrete Programm wird unter Berücksichtigung der Interessen der jeweiligen Teilnehmenden zu Beginn des Semesters festgelegt.

**Prüfung**

**MG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Hausaufgabe, Klausur

<b>Modul GES-3030 (= HWMA-21-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar und Vorlesung (= Mastermodul Historische Wissenschaften 21: Bildung eines Schwerpunktbereichs im Teilgebiet Geschichte der Frühen Neuzeit)</b>		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte Kenntnisse im gewählten Denominationsfach Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung fachspezifischer Methoden Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung von forschungsleitenden Fragestellungen und Hypothesen		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Hauptseminar</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Öffentlichkeit im Zeitalter der Aufklärung (Hauptseminar)</b> Das Phänomen der „Öffentlichkeit“ im Zeitalter der Aufklärung ist seit Jahrzehnten Gegenstand intensiver Forschungen und Debatten. Unbestritten ist, dass sich im 18. Jahrhundert in den meisten europäischen Gemeinwesen ein tiefgreifender „Strukturwandel“ (J. Habermas) der Öffentlichkeit vollzog, der nicht zuletzt eine verstärkte Ausdifferenzierung in „Teilöffentlichkeiten“ einschloss. Im Rahmen des Seminars sollen anhand konkreter Beispiele Medien und Praktiken der Herstellung von Öffentlichkeit untersucht und verschiedene Forschungskonzepte und Interpretationsansätze vorgestellt und diskutiert werden.		
<b>Römische Bibliotheksgeschichte als Ausdruck abendländischer Kultur (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)</b>		
<b>2. Modulteil: Vorlesung</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Die europäische Expansion (bis zum Ende des 18. Jahrhunderts) (Vorlesung)</b> Der Beginn der europäischen Expansion in Übersee ist in der historischen Erinnerung bis heute in erster Linie mit Kolumbus verbunden – und bis heute dominiert die Perspektive des heldenhaften Entdeckers, nicht des Mannes, der nur allzu rasch Konzepte zur Unterwerfung der indigenen Bevölkerung entwarf. Die Darstellung der Geschichte der europäischen Expansion oszilliert zwischen der Faszination durch das Unbekannte und dem Transfer von Wissen über fremde Kulturen und Pflanzen, von Waren und Techniken einerseits, der Unterwerfung, gewaltsamen Missionierung, Ausbeutung, ja sogar Auslöschung fremder Völker andererseits. Anhand der portugiesischen, spanischen, niederländischen, französischen und englischen Expansion bis zum Ende des		

18. Jahrhunderts wird die Vorlesung verschiedene Perspektiven auf europäische Expansion und Kolonialismus aufgreifen, nicht zuletzt die bereits zeitgenössische Problematisierung kolonialer Herrschaft in ethisch-religiösen sowie völkerrechtlichen Diskursen.... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**FNZ: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym**

Hausarbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul GES-3031 (= HWMA-22-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 22: Vertiefung von Kenntnissen im Schwerpunktbereich Geschichte der Frühen Neuzeit)</b>		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung fachspezifischer Methoden Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung von forschungsleitenden Fragestellungen und Hypothesen		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>1. Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Politische und völkerrechtliche Theorien zur europäischen Expansion (Übung)</b> Dürfen Völker, die im Krieg besiegt und unterworfen wurden, versklavt werden? Oder steht allen Völkern ein Selbstbestimmungsrecht zu, so dass für die Oberherrschaft eines Kaisers über sie ihre Zustimmung erforderlich ist? Darf die christliche Mission heidnischer Völker durch Krieg geschehen oder hat diese ausschließlich auf friedlichen Wegen zu erfolgen? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten sich die „Väter des Völkerrechts“ in verschiedenen Kontroversen. Die Übung will diese Debatten beleuchten und darüber hinaus den Entwicklung des frühneuzeitlichen Völkerrechts analysieren. <b>Luhmann für Historiker. Systemtheoretische Perspektiven auf die Geschichte der Frühen Neuzeit (Übung)</b> Kaum ein anderer Theoretiker hat die historische Forschung der letzten Jahrzehnte in einem solchen Maße beeinflusst wie der Bielefelder Soziologe Niklas Luhmann (1927-2007). Hat man die Verständnishürde überwunden, die Luhmanns Begrifflichkeit mit sich bringt, so lässt sich seinem prima vista abstrakten, ahistorischen Ansatz ein tragfähiges Instrumentarium abgewinnen, das sich gerade für Entwicklung und Bearbeitung historischer Fragestellungen mit Gewinn einsetzen lässt. Das Ziel der Übung besteht in erster Linie darin, die innere Logik der Luhmannschen Systemtheorie durch gemeinsame Lektüre zu erschließen und auf ihre Brauchbarkeit für historische Analysen zu überprüfen. Darüber hinaus sollen historische Studien, insbesondere auf

dem Gebiet der Frühen Neuzeit, die auf der Grundlage des systemtheoretischen Analysemodells entstanden sind, gemeinsam diskutiert werden. Die Teilnahme an der Übung ist mit einem hohen Lektürepensum verbunden....  
(weiter siehe Digicampus)

**Neue Fragestellungen der Begriffsgeschichte und der Historischen Semantik (Übung)**

Die Übung beschäftigt sich mit neuen Ansätzen der Begriffsgeschichte und der Historischen Semantik. Folgende Herausforderungen haben die Theoriedebatte in den letzten Jahren neu belebt: Die Möglichkeiten maschineller Textanalysen, die Digitalisierung riesiger Textmengen (Big Data), die Ausweitung der semantischen Forschungen auf das späte 20. Jahrhundert und die Frage, ob in dieser Zeit sich neue Temporalstrukturen entwickelt haben. Schließlich bleiben die Verhältnisse von sprachlicher und nicht-sprachlicher Kommunikation und von sprachlicher und außersprachlicher Wirklichkeit ständige Probleme. Den TeilnehmerInnen wird vor der Veranstaltung ein Reader zur Verfügung gestellt, der bis zum Veranstaltungsbeginn durchgearbeitet werden muss.

**2. Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (Master)**

Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt. Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten).

**Prüfung**

**FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Hausaufgabe, Klausur

<b>Modul GES-3032 (= HWMA-23-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar/Oberseminar und Übung/Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 23: Vertiefung von methodischen Fertigkeiten und Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungstendenzen im Schwerpunktbereich Geschichte der Frühen Neuzeit)</b>		ECTS/LP: 14
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen und aktuelle Forschungen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung fachspezifischer Methoden sowie zur angemessenen Präsentation eigenständig entwickelter, forschungsorientierter Fragestellungen Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand und aktuellen Forschungstendenzen		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Oberseminar in Verbindung mit einem Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar in Verbindung mit einer Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 420 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Öffentlichkeit im Zeitalter der Aufklärung (Hauptseminar)</b> Das Phänomen der „Öffentlichkeit“ im Zeitalter der Aufklärung ist seit Jahrzehnten Gegenstand intensiver Forschungen und Debatten. Unbestritten ist, dass sich im 18. Jahrhundert in den meisten europäischen Gemeinwesen ein tiefgreifender „Strukturwandel“ (J. Habermas) der Öffentlichkeit vollzog, der nicht zuletzt eine verstärkte Ausdifferenzierung in „Teilöffentlichkeiten“ einschloss. Im Rahmen des Seminars sollen anhand konkreter Beispiele Medien und Praktiken der Herstellung von Öffentlichkeit untersucht und verschiedene Forschungskonzepte und Interpretationsansätze vorgestellt und diskutiert werden. <b>Römische Bibliotheksgeschichte als Ausdruck abendländischer Kultur (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)</b>		
<b>2. Modulteil: Oberseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		



### **Perspektiven der Frühneuezeitforschung**

Mi, 18:15 – 19:45 Uhr (ca. vierzehntägig, einzelne Termine s. Homepage) Das Forschungskolloquium dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Zulassungs-, Magister- und Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

### **3. Modulteil: Übung**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

#### **Politische und völkerrechtliche Theorien zur europäischen Expansion (Übung)**

Dürfen Völker, die im Krieg besiegt und unterworfen wurden, verklagt werden? Oder steht allen Völkern ein Selbstbestimmungsrecht zu, so dass für die Oberherrschaft eines Kaisers über sie ihre Zustimmung erforderlich ist? Darf die christliche Mission heidnischer Völker durch Krieg geschehen oder hat diese ausschließlich auf friedlichen Wegen zu erfolgen? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten sich die „Väter des Völkerrechts“ in verschiedenen Kontroversen. Die Übung will diese Debatten beleuchten und darüber hinaus den Entwicklung des frühneuezeitlichen Völkerrechts analysieren.

#### **Luhmann für Historiker. Systemtheoretische Perspektiven auf die Geschichte der Frühen Neuzeit (Übung)**

Kaum ein anderer Theoretiker hat die historische Forschung der letzten Jahrzehnte in einem solchen Maße beeinflusst wie der Bielefelder Soziologe Niklas Luhmann (1927-2007). Hat man die Verständnishürde überwunden, die Luhmanns Begrifflichkeit mit sich bringt, so lässt sich seinem prima vista abstrakten, ahistorischen Ansatz ein tragfähiges Instrumentarium abgewinnen, das sich gerade für Entwicklung und Bearbeitung historischer Fragestellungen mit Gewinn einsetzen lässt. Das Ziel der Übung besteht in erster Linie darin, die innere Logik der Luhmannschen Systemtheorie durch gemeinsame Lektüre zu erschließen und auf ihre Brauchbarkeit für historische Analysen zu überprüfen. Darüber hinaus sollen historische Studien, insbesondere auf dem Gebiet der Frühen Neuzeit, die auf der Grundlage des systemtheoretischen Analysemodells entstanden sind, gemeinsam diskutiert werden. Die Teilnahme an der Übung ist mit einem hohen Lektürepensum verbunden.... (weiter siehe Digicampus)

#### **Neue Fragestellungen der Begriffsgeschichte und der Historischen Semantik (Übung)**

Die Übung beschäftigt sich mit neuen Ansätzen der Begriffsgeschichte und der Historischen Semantik. Folgende Herausforderungen haben die Theoriedebatte in den letzten Jahren neu belebt: Die Möglichkeiten maschineller Textanalysen, die Digitalisierung riesiger Textmengen (Big Data), die Ausweitung der semantischen Forschungen auf das späte 20. Jahrhundert und die Frage, ob in dieser Zeit sich neue Temporalstrukturen entwickelt haben. Schließlich bleiben die Verhältnisse von sprachlicher und nicht-sprachlicher Kommunikation und von sprachlicher und außersprachlicher Wirklichkeit ständige Probleme. Den TeilnehmerInnen wird vor der Veranstaltung ein Reader zur Verfügung gestellt, der bis zum Veranstaltungsbeginn durchgearbeitet werden muss.

### **4. Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

#### **Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (Master)**

Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt. Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten).

**Prüfung**

**FNZ: Modulgesamtprüfung in HS/OS/Koll.Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Seminararbeit

<b>Modul GES-3033 (= HWMA-24-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 24: Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Schwerpunktbereich Geschichte der Frühen Neuzeit)</b>		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte Fähigkeiten im Umgang mit Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches (Quellenkritik und inhaltliche Kontextualisierung)		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Luhmann für Historiker. Systemtheoretische Perspektiven auf die Geschichte der Frühen Neuzeit (Übung)</b> Kaum ein anderer Theoretiker hat die historische Forschung der letzten Jahrzehnte in einem solchen Maße beeinflusst wie der Bielefelder Soziologe Niklas Luhmann (1927-2007). Hat man die Verständnishürde überwunden, die Luhmanns Begrifflichkeit mit sich bringt, so lässt sich seinem prima vista abstrakten, ahistorischen Ansatz ein tragfähiges Instrumentarium abgewinnen, das sich gerade für Entwicklung und Bearbeitung historischer Fragestellungen mit Gewinn einsetzen lässt. Das Ziel der Übung besteht in erster Linie darin, die innere Logik der Luhmannschen Systemtheorie durch gemeinsame Lektüre zu erschließen und auf ihre Brauchbarkeit für historische Analysen zu überprüfen. Darüber hinaus sollen historische Studien, insbesondere auf dem Gebiet der Frühen Neuzeit, die auf der Grundlage des systemtheoretischen Analysemodells entstanden sind, gemeinsam diskutiert werden. Die Teilnahme an der Übung ist mit einem hohen Lektürepensum verbunden.... (weiter siehe Digicampus)  <b>Politische und völkerrechtliche Theorien zur europäischen Expansion (Übung)</b> Dürfen Völker, die im Krieg besiegt und unterworfen wurden, verklagt werden? Oder steht allen Völkern ein Selbstbestimmungsrecht zu, so dass für die Oberherrschaft eines Kaisers über sie ihre Zustimmung erforderlich ist? Darf die christliche Mission heidnischer Völker durch Krieg geschehen oder hat diese ausschließlich auf friedlichen Wegen zu erfolgen? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten sich die „Väter des Völkerrechts“ in		

verschiedenen Kontroversen. Die Übung will diese Debatten beleuchten und darüber hinaus den Entwicklung des frühneuzeitlichen Völkerrechts analysieren.

**Neue Fragestellungen der Begriffsgeschichte und der Historischen Semantik (Übung)**

Die Übung beschäftigt sich mit neuen Ansätzen der Begriffsgeschichte und der Historischen Semantik. Folgende Herausforderungen haben die Theoriedebatte in den letzten Jahren neu belebt: Die Möglichkeiten maschineller Textanalysen, die Digitalisierung riesiger Textmengen (Big Data), die Ausweitung der semantischen Forschungen auf das späte 20. Jahrhundert und die Frage, ob in dieser Zeit sich neue Temporalstrukturen entwickelt haben. Schließlich bleiben die Verhältnisse von sprachlicher und nicht-sprachlicher Kommunikation und von sprachlicher und außersprachlicher Wirklichkeit ständige Probleme. Den TeilnehmerInnen wird vor der Veranstaltung ein Reader zur Verfügung gestellt, der bis zum Veranstaltungsbeginn durchgearbeitet werden muss.

**2. Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (Master)**

Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt. Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten).

**Prüfung**

**FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Hausaufgabe, Klausur

<b>Modul GES-4030 (= HWMA-21-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung (= Mastermodul Historische Wissenschaften 21: Bildung eines Schwerpunktbereichs im Teilgebiet Neuere und Neueste Geschichte)</b>		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte Kenntnisse im gewählten Denominationsfach Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung fachspezifischer Methoden Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung von forschungsleitenden Fragestellungen und Hypothesen		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteil</b>
<b>1. Modulteil: Hauptseminar</b>
<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>
<p><b>Mental Maps der Moderne. Die Idee des „Westens“ im 19. und 20. Jahrhundert</b> (Hauptseminar)</p> <p>Auf den internationalen Mental Maps der Moderne – jenen Landkarten also, die jede und jeder in seinem Kopf trägt und mittels derer die Welt mit Sinn belegt wird – kommt der Idee des „Westens“ herausragende Bedeutung zu. Nicht erst im Kalten Krieg wurde die Dichotomie aus „Ost“ und „West“ zu einem bestimmenden Klassifikationsschema politischer und ideologischer Konflikte, vielmehr wählte sich das Deutsche Reich bereits im Ersten Weltkrieg in einem Existenzkampf gegen den „Westen“. Dabei griffen auch die Intellektuellen und Propagandisten des Ersten Weltkriegs auf Deutungsmuster des 19. Jahrhunderts zurück, denn die Idee des „Westens“ entstammte der nachnapoleonischen Zeit. Von seinen Anfängen an ein europäisch-transatlantisches Konzept wurde in ihm die Moderne verhandelt. Das Hauptseminar verfolgt den intellektuellen Diskurs über den „Westen“ im 19. und 20. Jahrhundert und legt so die verschlungenen Pfade einer intellektuellen Auseinandersetzung mit der Moderne frei.... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Die „zweite Geschichte“ des Nationalsozialismus: Der Umgang mit der NS-Vergangenheit nach 1945</b> (Hauptseminar)</p> <p>Im Augenblick erlebt die Forschung über den Umgang beider deutscher Nachkriegsgesellschaften mit der NS-Vergangenheit eine fast beispiellose Renaissance. In den 1980er und frühen 1990er Jahren war in bundesdeutscher Wissenschaft und Öffentlichkeit schon einmal hitzig über den Umgang mit dem Erbe des Nationalsozialismus gestritten worden. Der Publizist Ralph Giordano hatte damals von einer „zweiten Schuld“ der Deutschen gesprochen, während andere argumentierten, die junge Bundesrepublik habe sich zunehmend kritisch mit dem „Dritten Reich“ auseinandergesetzt. Nun ist im Zuge der sogenannten Auftragsforschung eine neue Forschungswelle in Gang gekommen: Ausgehend von der Studie einer Unabhängigen Historikerkommission</p>

zum Auswärtigen Amt im NS-Regime und nach 1945 lassen im Augenblick zahlreiche Ministerien und Behörden ihre NS-Belastungen der Nachkriegszeit von Historikern erforschen. Dies nimmt das Seminar zum Anlass, sich mit der politischen, justiziellen, gesellschaftlichen und wissensc... (weiter siehe Digicampus)

## 2. Modulteil: Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### **Deutschland, Europa und der Westen, 1790 - 1990** (Vorlesung)

Die deutsche Suche nach der Verortung der Nation und des Nationalstaats in Europa und der Welt prägte sich tief in die europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ein. Gehörte Deutschland zum „Westen“, in welcher Beziehung stand es zum „Osten“, welchen Platz sollte es in „Europa“ einnehmen? Diese Fragen waren heftig umstritten, verbanden sich räumliche Zuschreibungen doch sowohl mit Positionierungen in den internationalen Beziehungen als auch mit grundsätzlichen Fragen politischer Zuordnung. Wenn die Deutschen über ihre Verortung auf den europäischen „mental maps“ stritten, wenn sie in der internationalen Politik handelten, bezogen sie letztlich immer auch Stellung gegenüber Liberalismus, Demokratie und der Moderne. Die Vorlesung führt den steinigten deutschen Weg in die Moderne als Geschichte internationaler Verflechtung vor.

#### **Deutschland und Europa in der Zwischenkriegszeit (1919-1933)** (Vorlesung)

Krieg, Krise, Utopie: Die Jahre nach dem Ersten Weltkrieg waren in Europa eine Zeit voller politischer Umbrüche, kultureller Experimente und radikaler Utopien. Auch wenn die jungen Demokratien von Beginn an von verschiedenen Seiten unter Druck standen, so waren sie doch nicht notwendigerweise zum Scheitern verurteilt und der Aufstieg des Faschismus nicht zwangsläufig. Wie groß waren also die Belastungen des Ersten Weltkrieges? Welche unterschiedlichen Antworten auf die „Krise der klassischen Moderne“ gab es in Europa? Wie reagierten Parteien und Politik, wie Künstler und Publizisten? Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Fragen der politischen Kultur- und Sozialgeschichte.

### Prüfung

#### **NNG: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym**

Hausarbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsan-kündigungen maßgeblich.

<b>Modul GES-4031 (= HWMA-22-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 22: Vertiefung von Kenntnissen im Schwerpunktbereich Neuere und Neueste Geschichte)</b>		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung fachspezifischer Methoden Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung von forschungsleitenden Fragestellungen und Hypothesen		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>1. Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Spielfilm als historische Quelle: Frankreich im 20. Jahrhundert (Übung)</b> Filme aus Frankreich prägen unser Bild vom Nachbarn seit Erfindung der bewegten Bilder am Ende des 19. Jahrhunderts. Das Seminar stellt Klassiker des französischen Films in den Mittelpunkt der Betrachtung einer Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhunderts. Dabei nimmt das Seminar einleitend die beiden Filme in den Blick, die 2003 in den „Filmkanon“ der Bundeszentrale für politische Bildung Eingang gefunden haben: zum einen den semidokumentarischen Kurzfilm über die Konzentrationslager von Alain Resnais, unter dem Titel Nacht und Nebel 1956 für die Filmfestspiele von Cannes nominiert, sowie einen Klassiker der „Nouvelle Vague“ von Jean-Luc Godard, Außer Atem, aus dem Jahr 1960. Geplant ist die Vorführung ausgewählter Filme mit anschließender Diskussion. In den Sitzungen wird einführend durch gemeinsame Lektüre der historische Kontext erarbeitet sowie das didaktische Potential der Spielfilme ausgelotet. Die 3-stdg. Übung beginnt am 15. Oktober 2015 und findet anschließend 14tätig statt.... (weiter siehe Digicampus)  <b>History of the United States since 1865 (Übung)</b> Die Übung bietet eine Einführung in die Geschichte der USA seit 1865. Unterricht, Lektüre, und Aufgaben werden auf Englisch durchgeführt.  <b>Der Deutsche Bund 1815 - 1866 (Übung)</b>

Der Deutsche Bund hat im Umkreis der Erinnerung an den Wiener Kongress vor 200 Jahren einige Aufmerksamkeit gefunden. Mit dem Deutschen Bund waren die deutschen Staaten in die europäische Staatenwelt eingebettet. Die Beurteilung schwankt letztlich bis heute zwischen Friedensordnung und Repressionssystem. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage nach der Spannung zwischen internationalen Sicherheitsordnungen und innerstaatlichen Entwicklungen im Zeitalter der entstehenden politischen Öffentlichkeit.

#### **Einführung in die transatlantische Konsumgeschichte (Übung)**

Konsum ist ein zentraler Bestandteil der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Seine Bedeutung und Verfügbarkeit hat im Laufe des Jahrhunderts kontinuierlich zugenommen. Die USA waren aus europäischer Sicht stets sowohl Vorbild als auch negativer Bezugspunkt. Anhand von Quellen- und Forschungstexten erschließt die Übung dieses wechselvolle Verhältnis. Untersucht werden zentrale Konzepte des aufkommenden Massenkonsums und des Konsumenten. Gerade diese zwei Aspekte erlebten im Laufe des 20. Jahrhunderts mehrere Bedeutungsverschiebungen, die Aufschlüsse über die jeweiligen gesellschaftlichen Vorstellungen geben. So galt der Verbraucher zu unterschiedlichen Zeiten als rational entscheidendes und handelndes Individuum oder als passives, von der Werbung manipuliertes Opfer. Ähnlich positiv und negativ wurde die „Konsumgesellschaft“ gesehen. Deshalb wird zeitgenössische Konsumkritik ebenfalls Bestandteil der Übung sein.... (weiter siehe Digicampus)

#### **Die Soziale Frage im Mutterland des Kapitalismus. Großbritannien im 19. Jahrhundert (Übung)**

Die Industrialisierung und die Freisetzung der Märkte, die das Großbritannien des 19. Jahrhunderts bestimmten, führten zu sozialem Elend und Massenarmut. Die Soziale Frage war der Preis, den das Mutterland des Kapitalismus bezahlte. Die Übung richtet drei Perspektiven auf die Soziale Frage im 19. Jahrhundert: Zum ersten wird nach den Gründen und den Erscheinungsformen von Armut gefragt, orientiert an neuen Forschungen, die unter Heranziehung neuerschlossener Quellenbestände die Lebensbedingungen der Armen freilegen. Zum zweiten werden gesellschaftliche Initiativen (bürgerlicher, kirchlicher, staatlicher Art) zum Umgang mit der Armut in den Blick genommen und dabei vor allem Kontinuitäten bzw. Diskontinuitäten zu vormodernen Formen der Armenfürsorge eruiert. Zum dritten beschäftigt sich der Kurs mit politischen Wahrnehmungen der und Lösungsansätzen für die Massenarmut und bezieht dabei auch den intellektuellen Diskurs mit ein.... (weiter siehe Digicampus)

#### **Videoprojekt mit Zeitzeugen: Migrationserfahrung in Augsburg (Übung)**

Das Thema Migration und Migrationserfahrung wird zurzeit in der Öffentlichkeit heiß diskutiert. Auch an der Universität Augsburg gab es schon eine Reihe von Zeitzeugenprojekten zur Migrationsgeschichte, aus denen allerdings meist nur Transkripte von Interviews hervorgingen. Das Ziel dieses Projektes ist es, Migrationserfahrungen in Augsburg nicht nur einzufangen, sondern für die Öffentlichkeit in Form kleiner, etwa fünfminütiger Videos erlebbar und nachvollziehbar zu machen. Kurz gesagt: In diesem Projekt werden Sie selbstständig kleine Zeitzeugenvideos drehen und schneiden. Dazu ist längst keine teure Ausrüstung mehr notwendig! Wir drehen unsere Filme mit Handycameras und schneiden sie so weit wie möglich mit Windows Moviemaker. Lediglich um den Ton einzufangen erhalten Sie von mir ein wenig Zusatzausrüstung. Auf diese Weise lassen sich relativ professionell wirkende Filme realisieren. Das Projekt ist als zwei Übungen in NNG abrechenbar, die Sie zusammen belegen müssen. An einem Block... (weiter siehe Digicampus)

#### **Zwischen Subjektivität und Objektivität – Autobiografien von Historikern (Übung)**

„De nobis ipsis silemus“ – „von uns selbst aber schweigen wir“ lautete stets das wissenschaftliche Credo der Historiker. Das eigene Ich sollte hinter der Geschichtsschreibung zurücktreten, um größtmögliche Objektivität zu gewährleisten. Die umstürzenden Ereignisse im 20. Jahrhundert haben einige Historiker bewegt, von diesem Grundsatz abzuweichen: sie brachten ihre eigenen Erinnerungen zu Papier. Die Übung untersucht Autobiografien von Historikern und setzt sie mit ihren Werken in Beziehung und fragt dabei nach dem Verhältnis von Autobiografie und Geschichtsschreibung ebenso wie nach der Konstruktion von Narrativen und historischen Konzepten.

## **2. Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Mentorat: Forschungsarbeiten zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)**



Das Mentorat führt in zentrale Forschungsdebatten zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ein und unterstützt die Themensuche für die Bachelor- und Masterarbeit. Bitte melden Sie sich bei Prof. Dr. Steber persönlich oder Email an. Eine Anmeldung über Digicampus ist nicht möglich.

**Mentorat Neuere und Neueste Geschichte** (Übung)

Das Mentorat dient der spezifischen Begleitung fortgeschrittener Studierender. Im Mittelpunkt steht die Diskussion neuer methodischer Ansätze in der Sozial-, Politik- und Kulturgeschichte. Das Programm wird am Semesterbeginn besprochen. Termine nach Absprache.

**Prüfung**

**NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Hausaufgabe, Klausur

<b>Modul GES-4032 (= HWMA-23-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar/Oberseminar und Übung/Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 23: Vertiefung von methodischen Fertigkeiten und Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungstendenzen im Schwerpunktbereich Neuere und Neueste Geschichte)</b>		ECTS/LP: 14
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen und aktuelle Forschungen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung fachspezifischer Methoden sowie zur angemessenen Präsentation eigenständig entwickelter, forschungsorientierter Fragestellungen Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand und aktuellen Forschungstendenzen		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Oberseminar in Verbindung mit einem Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar in Verbindung mit einer Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 420 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>1. Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Mental Maps der Moderne. Die Idee des „Westens“ im 19. und 20. Jahrhundert</b> (Hauptseminar) Auf den internationalen Mental Maps der Moderne – jenen Landkarten also, die jede und jeder in seinem Kopf trägt und mittels derer die Welt mit Sinn belegt wird – kommt der Idee des „Westens“ herausragende Bedeutung zu. Nicht erst im Kalten Krieg wurde die Dichotomie aus „Ost“ und „West“ zu einem bestimmenden Klassifikationsschema politischer und ideologischer Konflikte, vielmehr währte sich das Deutsche Reich bereits im Ersten Weltkrieg in einem Existenzkampf gegen den „Westen“. Dabei griffen auch die Intellektuellen und Propagandisten des Ersten Weltkriegs auf Deutungsmuster des 19. Jahrhunderts zurück, denn die Idee des „Westens“ entstammte der nachnapoleonischen Zeit. Von seinen Anfängen an ein europäisch-transatlantisches Konzept wurde in ihm die Moderne verhandelt. Das Hauptseminar verfolgt den intellektuellen Diskurs über den „Westen“ im 19. und 20. Jahrhundert und legt so die verschlungenen Pfade einer intellektuellen Auseinandersetzung mit der Moderne frei... (weiter siehe Digicampus)

## Die „zweite Geschichte“ des Nationalsozialismus: Der Umgang mit der NS-Vergangenheit nach 1945

(Hauptseminar)

Im Augenblick erlebt die Forschung über den Umgang beider deutscher Nachkriegsgesellschaften mit der NS-Vergangenheit eine fast beispiellose Renaissance. In den 1980er und frühen 1990er Jahren war in bundesdeutscher Wissenschaft und Öffentlichkeit schon einmal hitzig über den Umgang mit dem Erbe des Nationalsozialismus gestritten worden. Der Publizist Ralph Giordano hatte damals von einer „zweiten Schuld“ der Deutschen gesprochen, während andere argumentierten, die junge Bundesrepublik habe sich zunehmend kritisch mit dem „Dritten Reich“ auseinandergesetzt. Nun ist im Zuge der sogenannten Auftragsforschung eine neue Forschungswelle in Gang gekommen: Ausgehend von der Studie einer Unabhängigen Historikerkommission zum Auswärtigen Amt im NS-Regime und nach 1945 lassen im Augenblick zahlreiche Ministerien und Behörden ihre NS-Belastungen der Nachkriegszeit von Historikern erforschen. Dies nimmt das Seminar zum Anlass, sich mit der politischen, justiziellen, gesellschaftlichen und wissensc... (weiter siehe Digicampus)

### 2. Modulteil: Oberseminar

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### Oberseminar für Doktoranden und Examenskandidaten

Besprechung der Arbeitsfortschritte, Diskussion grundlegender Aspekte, Literatur, Quellen, Methodik

### 3. Modulteil: Übung

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### Zwischen Subjektivität und Objektivität – Autobiografien von Historikern (Übung)

„De nobis ipsis silemus“ – „von uns selbst aber schweigen wir“ lautete stets das wissenschaftliche Credo der Historiker. Das eigene Ich sollte hinter der Geschichtsschreibung zurücktreten, um größtmögliche Objektivität zu gewährleisten. Die umstürzenden Ereignisse im 20. Jahrhundert haben einige Historiker bewegt, von diesem Grundsatz abzuweichen: sie brachten ihre eigenen Erinnerungen zu Papier. Die Übung untersucht Autobiografien von Historikern und setzt sie mit ihren Werken in Beziehung und fragt dabei nach dem Verhältnis von Autobiografie und Geschichtsschreibung ebenso wie nach der Konstruktion von Narrativen und historischen Konzepten.

##### Der Deutsche Bund 1815 - 1866 (Übung)

Der Deutsche Bund hat im Umkreis der Erinnerung an den Wiener Kongress vor 200 Jahren einige Aufmerksamkeit gefunden. Mit dem Deutschen Bund waren die deutschen Staaten in die europäische Staatenwelt eingebettet. Die Beurteilung schwankt letztlich bis heute zwischen Friedensordnung und Repressionssystem. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage nach der Spannung zwischen internationalen Sicherheitsordnungen und innerstaatlichen Entwicklungen im Zeitalter der entstehenden politischen Öffentlichkeit.

##### Die Soziale Frage im Mutterland des Kapitalismus. Großbritannien im 19. Jahrhundert (Übung)

Die Industrialisierung und die Freisetzung der Märkte, die das Großbritannien des 19. Jahrhunderts bestimmten, führten zu sozialem Elend und Massenarmut. Die Soziale Frage war der Preis, den das Mutterland des Kapitalismus bezahlte. Die Übung richtet drei Perspektiven auf die Soziale Frage im 19. Jahrhundert: Zum ersten wird nach den Gründen und den Erscheinungsformen von Armut gefragt, orientiert an neuen Forschungen, die unter Heranziehung neuerschlossener Quellenbestände die Lebensbedingungen der Armen freilegen. Zum zweiten werden gesellschaftliche Initiativen (bürgerlicher, kirchlicher, staatlicher Art) zum Umgang mit der Armut in den Blick genommen und dabei vor allem Kontinuitäten bzw. Diskontinuitäten zu vormodernen Formen der Armenfürsorge eruiert. Zum dritten beschäftigt sich der Kurs mit politischen Wahrnehmungen der und Lösungsansätzen für die Massenarmut und bezieht dabei auch den intellektuellen Diskurs mit ein.... (weiter siehe Digicampus)

##### Videoprojekt mit Zeitzeugen: Migrationserfahrung in Augsburg (Übung)

Das Thema Migration und Migrationserfahrung wird zurzeit in der Öffentlichkeit heiß diskutiert. Auch an der Universität Augsburg gab es schon eine Reihe von Zeitzeugenprojekten zur Migrationsgeschichte, aus denen allerdings meist nur Transkripte von Interviews hervorgingen. Das Ziel dieses Projektes ist es,

Migrationserfahrungen in Augsburg nicht nur einzufangen, sondern für die Öffentlichkeit in Form kleiner, etwa fünfminütiger Videos erlebbar und nachvollziehbar zu machen. Kurz gesagt: In diesem Projekt werden Sie selbstständig kleine Zeitzeugenvideos drehen und schneiden. Dazu ist längst keine teure Ausrüstung mehr notwendig! Wir drehen unsere Filme mit Handycameras und schneiden sie so weit wie möglich mit Windows Moviemaker. Lediglich um den Ton einzufangen erhalten Sie von mir ein wenig Zusatzausrüstung. Auf diese Weise lassen sich relativ professionell wirkende Filme realisieren. Das Projekt ist als zwei Übungen in NNG abrechenbar, die Sie zusammen belegen müssen. An einem Block... (weiter siehe Digicampus)

#### **Spielfilm als historische Quelle: Frankreich im 20. Jahrhundert** (Übung)

Filme aus Frankreich prägen unser Bild vom Nachbarn seit Erfindung der bewegten Bilder am Ende des 19. Jahrhunderts. Das Seminar stellt Klassiker des französischen Films in den Mittelpunkt der Betrachtung einer Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhunderts. Dabei nimmt das Seminar einleitend die beiden Filme in den Blick, die 2003 in den „Filmkanon“ der Bundeszentrale für politische Bildung Eingang gefunden haben: zum einen den semidokumentarischen Kurzfilm über die Konzentrationslager von Alain Resnais, unter dem Titel Nacht und Nebel 1956 für die Filmfestspiele von Cannes nominiert, sowie einen Klassiker der „Nouvelle Vague“ von Jean-Luc Godard, Außer Atem, aus dem Jahr 1960. Geplant ist die Vorführung ausgewählter Filme mit anschließender Diskussion. In den Sitzungen wird einführend durch gemeinsame Lektüre der historische Kontext erarbeitet sowie das didaktische Potential der Spielfilme ausgelotet. Die 3-stdg. Übung beginnt am 15. Oktober 2015 und findet anschließend 14tätig statt.... (weiter siehe Digicampus)

#### **Einführung in die transatlantische Konsumgeschichte** (Übung)

Konsum ist ein zentraler Bestandteil der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Seine Bedeutung und Verfügbarkeit hat im Laufe des Jahrhunderts kontinuierlich zugenommen. Die USA waren aus europäischer Sicht stets sowohl Vorbild als auch negativer Bezugspunkt. Anhand von Quellen- und Forschungstexten erschließt die Übung dieses wechselvolle Verhältnis. Untersucht werden zentrale Konzepte des aufkommenden Massenkonsums und des Konsumenten. Gerade diese zwei Aspekte erlebten im Laufe des 20. Jahrhunderts mehrere Bedeutungsverschiebungen, die Aufschlüsse über die jeweiligen gesellschaftlichen Vorstellungen geben. So galt der Verbraucher zu unterschiedlichen Zeiten als rational entscheidendes und handelndes Individuum oder als passives, von der Werbung manipuliertes Opfer. Ähnlich positiv und negativ wurde die „Konsumgesellschaft“ gesehen. Deshalb wird zeitgenössische Konsumkritik ebenfalls Bestandteil der Übung sein.... (weiter siehe Digicampus)

#### **History of the United States since 1865** (Übung)

Die Übung bietet eine Einführung in die Geschichte der USA seit 1865. Unterricht, Lektüre, und Aufgaben werden auf Englisch durchgeführt.

### **4. Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Mentorat Neuere und Neueste Geschichte** (Übung)

Das Mentorat dient der spezifischen Begleitung fortgeschrittener Studierender. Im Mittelpunkt steht die Diskussion neuer methodischer Ansätze in der Sozial-, Politik- und Kulturgeschichte. Das Programm wird am Semesterbeginn besprochen. Termine nach Absprache.

##### **Mentorat: Forschungsarbeiten zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts** (Übung)

Das Mentorat führt in zentrale Forschungsdebatten zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ein und unterstützt die Themensuche für die Bachelor- und Masterarbeit. Bitte melden Sie sich bei Prof. Dr. Steber persönlich oder Email an. Eine Anmeldung über Digicampus ist nicht möglich.

### **Prüfung**

#### **NNG: Modulgesamtprüfung in HS/OS/Koll.Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Seminararbeit

<b>Modul GES-4033 (= HWMA-24-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 24: Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Schwerpunktbereich Neuere und Neueste Geschichte)</b>		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte Fähigkeiten im Umgang mit Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches (Quellenkritik und inhaltliche Kontextualisierung)		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Spielfilm als historische Quelle: Frankreich im 20. Jahrhundert (Übung)</b> Filme aus Frankreich prägen unser Bild vom Nachbarn seit Erfindung der bewegten Bilder am Ende des 19. Jahrhunderts. Das Seminar stellt Klassiker des französischen Films in den Mittelpunkt der Betrachtung einer Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhundert. Dabei nimmt das Seminar einleitend die beiden Filme in den Blick, die 2003 in den „Filmkanon“ der Bundeszentrale für politische Bildung Eingang gefunden haben: zum einen den semidokumentarischen Kurzfilm über die Konzentrationslager von Alain Resnais, unter dem Titel Nacht und Nebel 1956 für die Filmfestspiele von Cannes nominiert, sowie einen Klassiker der „Nouvelle Vague“ von Jean-Luc Godard, Außer Atem, aus dem Jahr 1960. Geplant ist die Vorführung ausgewählter Filme mit anschließender Diskussion. In den Sitzungen wird einführend durch gemeinsame Lektüre der historische Kontext erarbeitet sowie das didaktische Potential der Spielfilme ausgelotet. Die 3-stdg. Übung beginnt am 15. Oktober 2015 und findet anschließend 14tätig statt.... (weiter siehe Digicampus)  <b>Einführung in die transatlantische Konsumgeschichte (Übung)</b> Konsum ist ein zentraler Bestandteil der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Seine Bedeutung und Verfügbarkeit hat im Laufe des Jahrhunderts kontinuierlich zugenommen. Die USA waren aus europäischer Sicht stets sowohl Vorbild als auch negativer Bezugspunkt. Anhand von Quellen- und Forschungstexten erschließt die Übung dieses wechselvolle Verhältnis. Untersucht werden zentrale Konzepte des aufkommenden Massenkonsums		

und des Konsumenten. Gerade diese zwei Aspekte erlebten im Laufe des 20. Jahrhunderts mehrere Bedeutungsverschiebungen, die Aufschlüsse über die jeweiligen gesellschaftlichen Vorstellungen geben. So galt der Verbraucher zu unterschiedlichen Zeiten als rational entscheidendes und handelndes Individuum oder als passives, von der Werbung manipuliertes Opfer. Ähnlich positiv und negativ wurde die „Konsumgesellschaft“ gesehen. Deshalb wird zeitgenössische Konsumkritik ebenfalls Bestandteil der Übung sein.... (weiter siehe Digicampus)

#### **History of the United States since 1865 (Übung)**

Die Übung bietet eine Einführung in die Geschichte der USA seit 1865. Unterricht, Lektüre, und Aufgaben werden auf Englisch durchgeführt.

#### **Die Soziale Frage im Mutterland des Kapitalismus. Großbritannien im 19. Jahrhundert (Übung)**

Die Industrialisierung und die Freisetzung der Märkte, die das Großbritannien des 19. Jahrhunderts bestimmten, führten zu sozialem Elend und Massenarmut. Die Soziale Frage war der Preis, den das Mutterland des Kapitalismus bezahlte. Die Übung richtet drei Perspektiven auf die Soziale Frage im 19. Jahrhundert: Zum ersten wird nach den Gründen und den Erscheinungsformen von Armut gefragt, orientiert an neuen Forschungen, die unter Heranziehung neuerschlossener Quellenbestände die Lebensbedingungen der Armen freilegen. Zum zweiten werden gesellschaftliche Initiativen (bürgerlicher, kirchlicher, staatlicher Art) zum Umgang mit der Armut in den Blick genommen und dabei vor allem Kontinuitäten bzw. Diskontinuitäten zu vormodernen Formen der Armenfürsorge eruiert. Zum dritten beschäftigt sich der Kurs mit politischen Wahrnehmungen der und Lösungsansätzen für die Massenarmut und bezieht dabei auch den intellektuellen Diskurs mit ein.... (weiter siehe Digicampus)

#### **Der Deutsche Bund 1815 - 1866 (Übung)**

Der Deutsche Bund hat im Umkreis der Erinnerung an den Wiener Kongress vor 200 Jahren einige Aufmerksamkeit gefunden. Mit dem Deutschen Bund waren die deutschen Staaten in die europäische Staatenwelt eingebettet. Die Beurteilung schwankt letztlich bis heute zwischen Friedensordnung und Repressionssystem. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage nach der Spannung zwischen internationalen Sicherheitsordnungen und innerstaatlichen Entwicklungen im Zeitalter der entstehenden politischen Öffentlichkeit.

#### **Videoprojekt mit Zeitzeugen: Migrationserfahrung in Augsburg (Übung)**

Das Thema Migration und Migrationserfahrung wird zurzeit in der Öffentlichkeit heiß diskutiert. Auch an der Universität Augsburg gab es schon eine Reihe von Zeitzeugenprojekten zur Migrationsgeschichte, aus denen allerdings meist nur Transkripte von Interviews hervorgingen. Das Ziel dieses Projektes ist es, Migrationserfahrungen in Augsburg nicht nur einzufangen, sondern für die Öffentlichkeit in Form kleiner, etwa fünfminütiger Videos erlebbar und nachvollziehbar zu machen. Kurz gesagt: In diesem Projekt werden Sie selbstständig kleine Zeitzeugenvideos drehen und schneiden. Dazu ist längst keine teure Ausrüstung mehr notwendig! Wir drehen unsere Filme mit Handycameras und schneiden sie so weit wie möglich mit Windows Moviemaker. Lediglich um den Ton einzufangen erhalten Sie von mir ein wenig Zusatzausrüstung. Auf diese Weise lassen sich relativ professionell wirkende Filme realisieren. Das Projekt ist als zwei Übungen in NNG abrechenbar, die Sie zusammen belegen müssen. An einem Block... (weiter siehe Digicampus)

#### **Zwischen Subjektivität und Objektivität – Autobiografien von Historikern (Übung)**

„De nobis ipsis silemus“ – „von uns selbst aber schweigen wir“ lautete stets das wissenschaftliche Credo der Historiker. Das eigene Ich sollte hinter der Geschichtsschreibung zurücktreten, um größtmögliche Objektivität zu gewährleisten. Die umstürzenden Ereignisse im 20. Jahrhundert haben einige Historiker bewegt, von diesem Grundsatz abzuweichen: sie brachten ihre eigenen Erinnerungen zu Papier. Die Übung untersucht Autobiografien von Historikern und setzt sie mit ihren Werken in Beziehung und fragt dabei nach dem Verhältnis von Autobiografie und Geschichtsschreibung ebenso wie nach der Konstruktion von Narrativen und historischen Konzepten.

## **2. Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Mentorat: Forschungsarbeiten zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)**

Das Mentorat führt in zentrale Forschungsdebatten zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ein und unterstützt die Themensuche für die Bachelor- und Masterarbeit. Bitte melden Sie sich bei Prof. Dr. Steber persönlich oder Email an. Eine Anmeldung über Digicampus ist nicht möglich.

**Mentorat Neuere und Neueste Geschichte** (Übung)

Das Mentorat dient der spezifischen Begleitung fortgeschrittener Studierender. Im Mittelpunkt steht die Diskussion neuer methodischer Ansätze in der Sozial-, Politik- und Kulturgeschichte. Das Programm wird am Semesterbeginn besprochen. Termine nach Absprache.

**Prüfung**

**NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Hausaufgabe, Klausur

<b>Modul GES-5032 (= HWMA-21-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar und Vorlesung (= Mastermodul Historische Wissenschaften 21: Bildung eines Schwerpunktbereichs im Teilgebiet Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte)</b>		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte Kenntnisse im gewählten Denominationsfach Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung fachspezifischer Methoden Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung von forschungsleitenden Fragestellungen und Hypothesen		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der Bauernkrieg - Aufstand des kleinen Mannes</b> (Hauptseminar) Das Seminar versucht zu eruieren, warum der „gemeine Mann“ „witzig“ wird (Ursachen des Bauernkriegs), diskutiert über „räuberische Rotten, Affen und Pfaffen“ (gemeint sind Martin Luther, Thomas Müntzer u.a.), geht davon aus, dass "Tyrannei und Uffrur" zusammen gehören (Verlauf des Bauernkriegs) und beschäftigt sich damit, dass der Bauernkrieg trotz Scheiterns nicht folgenlos war.		
<b>2. Modulteil: Vorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Konstruktionen der Vergangenheit</b> (Vorlesung) <b>Zwangsmigrationen der Moderne</b> (Vorlesung) Im 19. Jahrhundert setzte sich der Nationalismus, die Idee vom Nationalstaat, durch. Doch deren Entstehung war häufig keine friedliche Entwicklung, sondern oft genug begleitet von gewaltsamen Vertreibungen bestimmter Bevölkerungsgruppen. Zwangsmigrationen wurden seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert zum systematischen politischen Instrument, das technokratisch gerechtfertigt und massenhaft eingesetzt wurde. Dreißig Millionen Personen mussten allein im Europa des 20. Jahrhunderts dauerhaft ihre Heimat verlassen. Auf diese „dunkle Seite“ der Moderne konzentriert sich die Vorlesung, die ihren geographischen Schwerpunkt auf Europa legt – und hier vor allem auf Ostmittel- und Südosteuropa, wo es im Zuge der beiden Weltkriege zu massenhaften		



Zwangsmigrationen kam. Ergänzend beziehen wir globale Wechselwirkungen, etwa im Indien-Pakistan-Konflikt, ein.... (weiter siehe Digicampus)

**Museumsreif?** (Vorlesung)

21. Oktober 2015: Wolfgang Stäbler, Landesstelle für nichtstaatliche Museen: Grenzerfahrungen - Trennlinien im Museum ausstellen Ort: Maximilianmuseum Augsburg  
4. November 2015: Ansgar Reiß, Bayerisches Armeemuseum: Großereignis Landesausstellung. Können die Museen noch mithalten? Ort: Stadtarchiv Augsburg  
18. November 2015: Daniela Baumann, The Walther Collection, Neu-Ulm/Burlafingen: Forschung, Interpretation, Vermittlung - Programm und Ausstellungskonzepte von The Walther Collection Ort: Universität Augsburg  
2. Dezember 2015: Die Histonauten, München: Krieg in Ingolstadt. Ein Museum überwindet Mauern Ort: Fugger und Welser Erlebnismuseum  
16. Dezember 2015: Ulrich Habich, Südseemuseum Obergünzburg: Direkte Zugänglichkeit einer fremden Welt – Konzeption der Obergünzburger Südsee-Sammlung Ort: Universität Augsburg  
20. Januar 2016: Andreas Schmauder, Museums Humpis Quartier Ravensburg: Handel, Migration und Krieg – Globale Themen im lokalgeschichtlichen Museum Ort: Universität Augsburg ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**LG: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym**

Hausarbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungs-ankündigungen maßgeblich.

<b>Modul GES-5033 (= HWMA-22-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 22: Vertiefung von Kenntnissen im Schwerpunktbereich Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte)</b>		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung fachspezifischer Methoden Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung von forschungsleitenden Fragestellungen und Hypothesen		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>1. Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Musealisierung des Holocaust (Übung)</b> <b>Vom "Thronräuber" zum Landesvater. (Übung)</b> Nach dem mysteriösen Tod des beliebten Ludwig II. lehnte das Volk dessen Onkel Luitpold als Nachfolger (1886-1912) ab. Es wurde ihm sogar vorgeworfen, den Thron "geraubt" zu haben. Doch dem Regenten gelang es im Laufe der Zeit, sein Ansehen bis zur allgemeinen Beliebtheit zu verbessern, Jahre später feierte man in ganz Bayern seine Geburtstage, errichtete ihm Denkmäler und benannte Straßen, Plätze und verschiedene Einrichtungen nach ihm. Dies alles spielte sich in einer Epoche großer Veränderungen und Spannungen ab, die in Stadt und Land ihre Spuren hinterlassen hat. In der Übung wird vor dem Hintergrund dieser Zeit Ablehnung und Verehrung des Prinzregenten anhand von Quellen behandelt. Die Teilnehmer können sich ihre Themen selbst wählen.		
<b>2. Modulteil: Mentorat</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

**Prüfung**

**LG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Hausaufgabe, Klausur

<b>Modul GES-5034 (= HWMA-23-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar/Oberseminar und Übung/Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 23: Vertiefung von methodischen Fertigkeiten und Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungstendenzen im Schwerpunktbereich Bayerische und Schwäbische Geschichte)</b>		ECTS/LP: 14
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen und aktuelle Forschungen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung fachspezifischer Methoden sowie zur angemessenen Präsentation eigenständig entwickelter, forschungsorientierter Fragestellungen  Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand und aktuellen Forschungstendenzen		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Oberseminar in Verbindung mit einem Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar in Verbindung mit einer Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 420 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der Bauernkrieg - Aufstand des kleinen Mannes (Hauptseminar)</b> Das Seminar versucht zu eruieren, warum der „gemeine Mann“ „witzig“ wird (Ursachen des Bauernkriegs), diskutiert über „räuberische Rotten, Affen und Pfaffen“ (gemeint sind Martin Luther, Thomas Müntzer u.a.), geht davon aus, dass "Tyrranei und Uffrur" zusammen gehören (Verlauf des Bauernkriegs) und beschäftigt sich damit, dass der Bauernkrieg trotz Scheiterns nicht folgenlos war.		
<b>2. Modulteil: Oberseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Landesgeschichtliches Kolloquium</b> Das Kolloquium dient der Diskussion laufender Forschungsarbeiten aus dem Bereich der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und der deutsch-ostmitteleuropäischen Verflechtungsgeschichte. Im Zentrum		

stehen die Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten (BA, MA, Magister, Dissertationen) sowie von weiteren Buchprojekten. Zudem werden einzelne zentrale Ansätze der Geschichts- und Kulturwissenschaften diskutiert, in diesem etwa Semester der Erinnerungskultur und der public history.

### 3. Modulteil: Übung

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### Musealisierung des Holocaust (Übung)

##### Vom "Thronräuber" zum Landesvater. (Übung)

Nach dem mysteriösen Tod des beliebten Ludwig II. lehnte das Volk dessen Onkel Luitpold als Nachfolger (1886-1912) ab. Es wurde ihm sogar vorgeworfen, den Thron "geraubt" zu haben. Doch dem Regenten gelang es im Laufe der Zeit, sein Ansehen bis zur allgemeinen Beliebtheit zu verbessern, Jahre später feierte man in ganz Bayern seine Geburtstage, errichtete ihm Denkmäler und benannte Straßen, Plätze und verschiedene Einrichtungen nach ihm. Dies alles spielte sich in einer Epoche großer Veränderungen und Spannungen ab, die in Stadt und Land ihre Spuren hinterlassen hat. In der Übung wird vor dem Hintergrund dieser Zeit Ablehnung und Verehrung des Prinzregenten anhand von Quellen behandelt. Die Teilnehmer können sich ihre Themen selbst wählen.

### 4. Modulteil: Mentorat

**Sprache:** Deutsch

### Prüfung

#### LG: Modulgesamtprüfung in HS/OS/Koll.Ü(Master/LA Gym)/Mentorat

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Seminararbeit

<b>Modul GES-5035 (= HWMA-24-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 24: Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Schwerpunktbereich Bayerische und Schwäbische Geschichte)</b>		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte Fähigkeiten im Umgang mit Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches (Quellenkritik und inhaltliche Kontextualisierung)		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Vom "Thronräuber" zum Landesvater. (Übung)</b> Nach dem mysteriösen Tod des beliebten Ludwig II. lehnte das Volk dessen Onkel Luitpold als Nachfolger (1886-1912) ab. Es wurde ihm sogar vorgeworfen, den Thron "geraubt" zu haben. Doch dem Regenten gelang es im Laufe der Zeit, sein Ansehen bis zur allgemeinen Beliebtheit zu verbessern, Jahre später feierte man in ganz Bayern seine Geburtstage, errichtete ihm Denkmäler und benannte Straßen, Plätze und verschiedene Einrichtungen nach ihm. Dies alles spielte sich in einer Epoche großer Veränderungen und Spannungen ab, die in Stadt und Land ihre Spuren hinterlassen hat. In der Übung wird vor dem Hintergrund dieser Zeit Ablehnung und Verehrung des Prinzregenten anhand von Quellen behandelt. Die Teilnehmer können sich ihre Themen selbst wählen.		
<b>Musealisierung des Holocaust (Übung)</b>		
<b>2. Modulteil: Mentorat</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

**Prüfung**

**LG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Hausaufgabe, Klausur

<b>Modul GES-6134 (= HWMA-21-EKG): Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar und Vorlesung (= Mastermodul Historische Wissenschaften 21: Bildung eines Schwerpunktbereichs im Teilgebiet Europäische Kulturgeschichte)</b>		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte Kenntnisse im gewählten Denominationsfach Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung fachspezifischer Methoden Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung von forschungsleitenden Fragestellungen und Hypothesen		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Römische Bibliotheksgeschichte als Ausdruck abendländischer Kultur (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) <b>Gesellige Wissenschaft. Europäische Akademien in der (Frühen) Neuzeit</b> (Hauptseminar) Neben der Universität bildet die Akademie die zentrale Institution, in der Wissen in Europa nicht nur organisiert, sondern auch kommuniziert werden konnte. Die ersten neuzeitlichen Akademien – es handelte sich zunächst um tendenziell informelle Vereinigungen humanistisch gebildeter Adliger und bürgerlicher Gelehrter – entstanden in Italien und fanden bald in ganz Europa Nachahmer. Die Herausbildung und Verbreitung der Akademien zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert ist ebenso Gegenstand des Hauptseminars wie eine Reihe damit verbundener Aspekte: So sollen die unterschiedlichen Wissensbereiche (Sprache und Literatur, Geschichte, Naturwissenschaften, Künste), denen sich Akademiker widmeten, in den Blick genommen, die unterschiedlichen Organisationsformen europäischer Akademien (Modell der Nationalakademie, Modell der gelehrten Gesellschaft) und die jeweiligen nationalen Ausprägungen akademischer Zusammenschlüsse erörtert werden. Darüber hinaus gilt es nach dem Verhältnis zwischen Universi... (weiter siehe Digicampus)		
<b>2. Modulteil: Vorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums</b> (Vorlesung) Mit Europa verbindet sich die Vorstellung eines sowohl geographischen als auch kulturellen Raumes. Einige grundlegende Aspekte der vielgestaltigen ‚Einheit‘ Europa zu erhellen, ist das Ziel der Vorlesung. Gefragt wird		



nach den immer schon problematischen Grenzen Europas, sowie nach dessen politischen Strukturen. Die christlichen, jüdischen und islamischen Wurzeln europäischer Kultur sollen ebenso erörtert werden wie die Möglichkeiten und Probleme, Konstituenten einer gemeinsamen europäischen Identität zu bestimmen. Weiter wird es darum gehen, Prozesse kulturellen Transfers innerhalb Europas zu beschreiben und die Rolle europäischer ‚Kulturmodelle‘ – etwa Italiens im Zeitalter der Renaissance, Frankreichs im Zeitalter des Absolutismus oder Englands im Zeitalter der Aufklärung – herauszustellen. Die Herausbildung ‚nationaler‘ Stereotypen innerhalb Europas, aber auch die Selbstwahrnehmung der Europäer im Spiegel außereuropäischer Kulturen – zu denken wäre hier etwa an die Auseinandersetzu... (weiter siehe Digicampus)

#### Prüfung

##### **EKG: Modulgesamtprüfung im HS**

Hausarbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul GES-6135 (= HWMA-22-EKG): Europäische Kulturgeschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 22: Vertiefung von Kenntnissen im Schwerpunktbereich Europäische Kulturgeschichte)</b>		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte Fähigkeiten im Umgang mit Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches (Quellenkritik und inhaltliche Kontextualisierung)		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>1. Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>2. Modulteil: Mentorat</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>EKG: Modulgesamtprüfung in Ü/Mentorat</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Hausaufgabe, Klausur		

<b>Modul GES-6136 (= HWMA-23-EKG): Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar/Oberseminar und Übung/Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 23: Vertiefung von methodischen Fertigkeiten und Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungstendenzen im Schwerpunktbereich Europäische Kulturgeschichte)</b>		ECTS/LP: 14
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen und aktuelle Forschungen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung fachspezifischer Methoden sowie zur angemessenen Präsentation eigenständig entwickelter, forschungsorientierter Fragestellungen Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand und aktuellen Forschungstendenzen		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Oberseminar in Verbindung mit einem Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar in Verbindung mit einer Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 420 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>1. Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Gesellige Wissenschaft. Europäische Akademien in der (Frühen) Neuzeit</b> (Hauptseminar) Neben der Universität bildet die Akademie die zentrale Institution, in der Wissen in Europa nicht nur organisiert, sondern auch kommuniziert werden konnte. Die ersten neuzeitlichen Akademien – es handelte sich zunächst um tendenziell informelle Vereinigungen humanistisch gebildeter Adliger und bürgerlicher Gelehrter – entstanden in Italien und fanden bald in ganz Europa Nachahmer. Die Herausbildung und Verbreitung der Akademien zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert ist ebenso Gegenstand des Hauptseminars wie eine Reihe damit verbundener Aspekte: So sollen die unterschiedlichen Wissensbereiche (Sprache und Literatur, Geschichte, Naturwissenschaften, Künste), denen sich Akademiker widmeten, in den Blick genommen, die unterschiedlichen Organisationsformen europäischer Akademien (Modell der Nationalakademie, Modell der gelehrten Gesellschaft) und die jeweiligen nationalen Ausprägungen akademischer Zusammenschlüsse erörtert werden. Darüber hinaus gilt es nach dem Verhältnis zwischen Universi... (weiter siehe Digicampus)

**Römische Bibliotheksgeschichte als Ausdruck abendländischer Kultur (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)**

**2. Modulteil: Oberseminar**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Im Spannungsfeld von Disziplinarität und Transdisziplinarität. Konzepte fachübergreifender Wissenschaft**

Das Kolloquium wird als Absolventenkolloquium für den B.A.-Studiengang ‚Europäische Kulturgeschichte‘ angeboten und richtet sich zugleich an graduierte Studierende der Masterstudiengänge ‚Interdisziplinäre Europastudien‘ und ‚Historische Wissenschaften‘. Im Zentrum steht die kritische Diskussion aktueller Positionen im Kontext der lebhaften Kontroverse um die Möglichkeiten und Grenzen transdisziplinärer Forschung. Mit der ‚kulturalistischen Wende‘, verbindet sich das Postulat, disziplinspezifische Perspektiven zu durchbrechen, sich dem jeweils gewählten Gegenstand wissenschaftlicher Bemühungen mit Hilfe unterschiedlichen Fachtraditionen entstammender Theorieangebote und methodischer Instrumente zu nähern. Auf welche Weise lässt sich die mit der kulturwissenschaftlichen ‚Sprengung‘ herkömmlicher Fächerprofile einhergehenden Horizonterweiterung in der akademischen Forschung (und Lehre) sinnvoll nutzen, wie lassen sich verschiedenartige theoretische Ansätze auf erhellende Weise integrieren... (weiter siehe Digicampus)

**3. Modulteil: Übung**

**Sprache:** Deutsch

**4. Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**EKG: Modulgesamtprüfung in HS/OS/Koll./Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Seminararbeit

<b>Modul GES-6137 (= HWMA-24-EKG): Europäische Kulturgeschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 24: Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Schwerpunktbereich Europäische Kulturgeschichte)</b>		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte Fähigkeiten im Umgang mit Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches (Quellenkritik und inhaltliche Kontextualisierung)		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>1. Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>2. Modulteil: Mentorat</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>EKG: Modulgesamtprüfung in Ü/Mentorat</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Hausaufgabe, Klausur		

<b>Modul GES-7134 (= HWMA-21-DG): Didaktik der Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung (= Mastermodul Historische Wissenschaften 21: Bildung eines Schwerpunktbereichs im Teilgebiet Didaktik der Geschichte)</b>		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Bildung eines Schwerpunktbereichs (Denominationsfach) im Teilfach Didaktik der Geschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse und methodische Kompetenzen im gewählten Denominationsfach erwerben		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Berufswerkstatt (Geschichtskultur): Kulturerbe kontrovers - Herausforderungen für Museen im 21. Jahrhundert (DID)</b> (Seminar) Diese Veranstaltung ist nicht für Studierende der Lehrämter ausgewiesen! Kulturerbe kontrovers – Herausforderungen für Museen im 21. Jahrhundert Das Hauptseminar besteht aus (1) einer Vortragsreihe, in der internationale Expertinnen und Experten aus Theorie und Praxis aktuelle Museumsdiskurse aufgreifen und zur Diskussion stellen, sowie (2) Seminarsitzungen, welche zur Vertiefung der Vortragsthemen unter besonderer Berücksichtigung der geschichtsdidaktischen Perspektive dienen. Im Seminar werden praxisnahe Einblicke in mögliche außerschulische Berufsfelder vertieft. Jeweils im wöchentlichen Wechsel finden die Seminarsitzungen in der Universität um 17:30 – 19:00 Uhr statt, die öffentlichen Vorträge im Schaezlerpalais jeweils um 18:00 – 19:30 Uhr. Das Hauptseminar beginnt am 22.10.2015 mit einer Seminarsitzung um 17:30 Uhr in der Universität, der Raum wird noch bekannt gegeben. (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwe... (weiter siehe Digicampus)		

## 2. Modulteil: Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

### Lernziele:

Siehe unter Modul.

### Inhalte:

Siehe unter Modul.

### Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### **GK1/VL: Einführung in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik - Medien und Methoden (DID)** (Vorlesung)

Der Einführungskurs bzw. die Vorlesung will eine grundlegende, schulformübergreifende Einführung in die Geschichtsdidaktik geben. Zentrale Themen sind die Geschichte und die gegenwärtige Legitimation des Geschichtsunterrichts, Lehrpläne und Ziele historischer Bildung, die Leitkategorien „Geschichtsbewusstsein“ und „Geschichtskultur“, ein Überblick über geschichtsdidaktische Theorien und Modelle, Prinzipien des historischen Lernens sowie spezifische Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts. Ebenso werden Fragen der konkreten Unterrichtsgestaltung, des Übens und Lernerfolgskontrolle, des fächerverbindenden Unterrichts sowie grundlegende Aspekte der empirischen Forschung einbezogen. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Lektüre und Aufbereitung der zu lesenden Sekundärliteratur 2 LP: Vorbereitung der Textpräsentation 2 LP: Vorbereitung der Abschlussklausur (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßige... (weiter siehe Digicampus)

### Prüfung

#### **DG: Modulgesamtprüfung im HS Master**

Hausarbeit

#### **Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

#### **Beschreibung:**

Master of Arts (M.A.) Historische Wissenschaften

<b>Modul GES-7135 (= HWMA-22-DG): Didaktik der Geschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 22: Vertiefung von Kenntnissen im Schwerpunktbereich Didaktik der Geschichte)</b>		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Bildung eines Schwerpunktbereichs (Denominationsfach) im Teilfach Didaktik der Geschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse und methodische Kompetenzen im gewählten Denominationsfach erwerben		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Übung</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
<b>2. Modulteil: Mentorat</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		



**Prüfung**

**DG: Modulgesamtprüfung in Ü Master/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Hausaufgabe, Klausur

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

**Beschreibung:**

master of Arts (M.A.) Historische Wissenschaften

<b>Modul GES-7136 (= HWMA-23-DG): Didaktik der Geschichte: Hauptseminar/Oberseminar und Übung/Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 23: Vertiefung von methodischen Fertigkeiten und Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungstendenzen im Schwerpunktbereich Didaktik der Geschichte)</b>		ECTS/LP: 14
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Vertiefung von methodischen Fertigkeiten und Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungstendenzen im Teilfach Didaktik der Geschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sollen methodische Fertigkeiten im gewählten Denominationsfach vertiefen und sich mit aktuellen Forschungstendenzen des Denominationsfachs auseinandersetzen		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 420 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>1. Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Berufswerkstatt (Geschichtskultur): Kulturerbe kontrovers - Herausforderungen für Museen im 21. Jahrhundert (DID) (Seminar)</b> Diese Veranstaltung ist nicht für Studierende der Lehramter ausgewiesen! Kulturerbe kontrovers – Herausforderungen für Museen im 21. Jahrhundert Das Hauptseminar besteht aus (1) einer Vortragsreihe, in der internationale Expertinnen und Experten aus Theorie und Praxis aktuelle Museumdiskurse aufgreifen und zur Diskussion stellen, sowie (2) Seminarsitzungen, welche zur Vertiefung der Vortragsthemen unter besonderer Berücksichtigung der geschichtsdidaktischen Perspektive dienen. Im Seminar werden praxisnahe Einblicke in mögliche außerschulische Berufsfelder vertieft. Jeweils im wöchentlichen Wechsel finden die Seminarsitzungen in der Universität um 17:30 – 19:00 Uhr statt, die öffentlichen Vorträge im Schaezlerpalais jeweils um 18:00 –

19:30 Uhr. Das Hauptseminar beginnt am 22.10.2015 mit einer Seminarsitzung um 17:30 Uhr in der Universität, der Raum wird noch bekannt gegeben. (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwe... (weiter siehe Digicampus)

## 2. Modulteil: Oberseminar

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

### Lernziele:

Siehe unter Modul.

### Inhalte:

Siehe unter Modul.

### Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

## 3. Modulteil: Übung

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

### Lernziele:

Siehe unter Modul.

### Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

## 4. Modulteil: Mentorat

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

### Lernziele:

Siehe unter Modul.

### Inhalte:

Siehe unter Modul.

### Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

## Prüfung

### DG: Modulgesamtprüfung in HS/OS/Koll./Ü/Mentorat

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Seminararbeit

### Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

### Beschreibung:

Master of Arts (M.A.) Historische Wissenschaften

<b>Modul GES-7137 (= HWMA-24-DG): Didaktik der Geschichte: Übung oder Mentorat (= Mastermodul Historische Wissenschaften 24: Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Schwerpunktbereich Didaktik der Geschichte)</b>		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Teilfach Didaktik der Geschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sollen sich mit Primärquellen aus dem Bereich des Denominationsfachs auseinandersetzen		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Übung</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
<b>2. Modulteil: Mentorat</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

**Prüfung**

**DG: Modulgesamtprüfung in Ü Master/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Hausaufgabe, Klausur

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

**Beschreibung:**

Master of Arts (M.A.) Historische Wissenschaften

<b>Modul GES-9999: Masterarbeit</b>		ECTS/LP: 30
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur, M.A., Dr. Michael Wobring		
<b>Inhalte:</b> Masterarbeit im Denominationsfach		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung einer forschungsleitenden Fragestellung Sichere Beherrschung von Methoden und Forschungskonzepten des gewählten Denominationsfaches		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 900 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Themenvergabe durch den Betreuer der Masterarbeit nach Wahrnehmung eines Beratungsgesprächs.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Abgabe einer mindestens ausreichend bewerteten Masterarbeit.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Prüfung</b> <b>GES-Masterarbeit</b> Masterarbeit		